10484753

Sitzungsberichte

der

königl. bayer. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Jahrgang 1870. Band I.

München.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

1870.

In Commission bei G. Franz.

Philosophisch-philologische Classe.

Sitzung vom 5. Februar 1870.

Herr Plath übergibt die Fortsetzung seiner Abhandlung:

„Ueber die Quellen der alten chinesischen Geschichte, mit detaillirter Analyse des Sse-ki und J-sse.“

5) Die Nachfolger Wu-wang's bis zum Verfalle der Kaisermacht (1115—720 v. Chr.).

Der Schu-king enthält über diese Zeit nur wenige Dokumente; aus Tsching-wang's Regierung zwar mehrere, aber noch aus der Zeit der Regentschaft Tscheu-kung's, die wir früher schon angeführt haben, aus der Zeit seiner Selbstregierung nur 2: V, 21 Kiün-tschin, einen Erlass an diesen Nachfolger Tscheu-kung's im Gouvernement von Lo-yang und V, 22 Ku-ming; dieses betrifft schon des Kaisers Tod, sein Testament und seine Bestattung. Aus der Regierung seines Nachfolger Khang-wang (1078—52) sind auch nur 2 da: V, 23 Khang-wang tschi kao, Erlass von Khang-wang und V, 24 Pi-ming Befehl an (den Vasallenfürsten von) Pi. Aus der Zeit des folgenden Kaisers Tschao-wang (1052—1001) ist kein Dokument da; aus der seines Nachfolgers Mu-wang (1001—946) gibt es nur 3: V, 25 Kiün-ya, ein Erlass an diesen Grossbeamten, V, 26 Kiung-ming, Befehl an (? einen Vasallenfürsten) Kiung und V, 27 Liü-hing, eine Strafverordnung an (den Fürsten von) Liü. Aus der Regierung der 7 folgenden Kaiser: Kung-wang (946—34), Y-wang (934—909), Hiao-wang (909—894), Ye-wang

(894—878), Liwang (878—827), Siuen-wang (827—781) und Yeu-wang (781—770) gibt es gar keine Dokumente; aus der Zeit seines Nachfolgers Ping-wang (770—19) nur noch 1: V, 28 Wen-heu tschi ming, Befehl an (den Fürsten) Wen-heu (von Tsin 780—46). Die beiden letzten Dokumente des Schu-king betreffen nur Vasallenfürsten: V, 29 Mischi ist ein Erlass von Pe-kin von Lu, dem Sohne Tscheu-kung's (1115—1063) aus Anlass seiner Expedition gegen Mi und V, 30 Thsin-schi, ein Erlass (des Fürsten) Mu-kung (659—21) von Thsin (in Schen-si, schon aus der Zeit des Tschhün-thsieu). Damit endet der Schu-king. Verloren sind nach der Vorrede auch keine weiteren Urkunden.

Der Schi-king enthält viele Gedichte, die auf Tsching-wang bezogen werden und zum Theil von Tscheu-kung verfasst sein sollen, doch gehen sie wohl auf die frühere Periode seiner Regentschaft oder sie verherrlichen nur die Gründer der Tscheu; so IV, 1, 1, IV, 1, 3, 1 u. s. w.; wir haben sie oben S. 81 schon erwähnt. Die folgenden Kaiser werden nicht genannt, noch wird auf sie auch nur angespielt, bis auf Li-wang (878—41) und Siuen-wang (827—781), unter welchen der Verfall der Kaisermacht eintrat. Auf jenen bezieht man den Tadel III, 2, 9 u. 10 und III, 3, 1 u. 3; auf diesen II, 3, 4 u. 3 p. 280; III, 3, 8 p. 308, 9, 5 u. 6 (p. 306), 7 u. 4 (p. 306); II, 3, 4, 5 u. 6 (p. 280); II, 3, 7 (?) 8 u. 9; II, 4, 1 u. 3 (p. 282) und II, 4, 5. III, 3, 10 u. 11 sollen gegen Yeu-wang (781—70) und die Pao-sse gerichtet sein, ebenso II, 4, 7, 8 und 9, nach Andern aber ersteres auf Huan-wang's Zeit (seit 719—696) gehen (la Charme p. 283), auf Yeu-wang's Zeit auch II, 5, 3, 4, 5 u. 6 (nach la Charme p. 287 geht II, 5, 4 aber auf das Reich Tsching zur Zeit des Tschhün-thsieu), dann II, 6, 4; II, 7, 6 u. III, 3, 2 sollen von Wu-kung von Wei (812—758 v. Chr.) sein.

Indess werden die Kaiser hier selten genannt, nur die Ausleger sehen Satiren und Anspielungen auf sie und ihre Zeit darin, die aus der Zeitgeschichte mehr einer Erläuterung bedürfen, als dass sie als Quelle derselben gelten könnten.

Confucius und Meng-tseu betrachteten Li-wang und Yeu-wang als die, von welchen der Verfall der Prinzipien der D. Tscheu ausging, — wie wir in uns. Hist. Einleit. zu Confucius Leben S. 401 (53) bemerkt haben, — doch ohne in ein Detail einzugehen.

Confucius Zeitgenosse Tso-schi hat in seinem Kue-iü in dem ersten Abschnitte Tscheu-iü C. 1 zehn Dokumente aus der Regierung von Mu-, Kung-, Li-, Siuen- und Yeu-wang. — Diese werden immer nur nach den Anfangsworten bezeichnet, wo die allein unverständlich sind, deuten wir den Inhalt anderweitig an; es sind folgende: Mu-wang tsiang tsching Kiuen-Jung, d. i. Mu-wang will die Hunde-Jung (einen Barbarenstamm) bekämpfen. Der Kue-iü gibt Meu-fu's Vorstellung dagegen. Kung-wang yeu iü King schang, d. i. Kung-wang (sein Sohn) reiset auf dem King-(flusse). Li-wang nio, kue jin pang wang, d. i. Li-wang ist grausam (847), des Reiches Leute schmähen den Kaiser; Li-wang yue Yung-i-kung, d. i. Li-wang hat Gefallen an Yung-i-kung (einen seiner Favoriten); Tschi tschi loen, d. i. die Unruhen Tschi's. Siuen-wang tsi wei pu tsi tsien meu, d. i. Siuen-wang, als er den Thron bestiegen, beackert nicht die 1000 Morgen (meu) (816; er wollte die bekannte Ackerceremonie nicht vollziehen, s. Gaubil Tr. p. 39). Lu Wu-kung i Ko iü Hi kien wang, d. i. Lu's (Fürst) Wu-kung besucht mit (seinen Söhnen) Ko und Hi den Kaiser (Siuen-wang). Gegen den Rath seines Ministers ernannte der Kaiser dessen jüngern Sohn zum Nachfolger in Lu. Dieser (Y-kung) wurde aber bald getödtet und sein älterer Bruder Fürst. Gegen den (Pe-yü) zog der

Kaiser und setzte auf Empfehlung Hiao-kung, Y-kung's jüngern Bruder, ein (805); vgl. Mailla T. II p. 38—41. Siuen-wang liao min iu Thai-yuen. (Nach der Niederlage seines Heeres durch die Kiang-Jung) stellte Siuen-wang (789 gegen den Rath seines Ministers) eine Volkszählung in Thai-yuen an. Yeu-wang san nien Si-Tscheu san tschuen kiai tscheu, d. i. (unter) Yeu-wang Ao. 3 (798) bewegten sich die 3 Flüsse (der King, Wei und Lo) in West-Tscheu. Die folgenden Abschnitte gehen schon auf die Zeit des Tschhünthsieu. Man sieht, das sind nur wenige vereinzelte Dokumente.

Der Sse-ki K. 4 f. 13 v. — 23 ist über diese Regierungen sehr kurz und hat wohl nur wenig andere Nachrichten vor sich gehabt, als die des Schu-king, Schi-king und Kue-iü.

Das Bambubuch p. 147—158 gibt noch einige Einzelnheiten, namentlich aus der Geschichte der Vasallenfürsten, erwähnt einige Naturphänomene, Palastbauten; unter Mu-wang hat es ein weiteres Detail über seine Kriegszüge nach Westen und Norden, namentlich die Note p. 151; die Flucht Kaiser Li-wang's, die Regentschaft von Tscheu- u. Schaokung, die seinen kleinen Sohn retten und dann auf den Thron erheben, wird hier, wie im Sse-ki, erwähnt, sowie auch das Auftreten der Pao-sse unter Yeu-wang.

Der I-sse B. 25—28 sammelt nun alle Nachrichten, welche diese und andere spätere Quellen etwa bieten.

B. 25 Tsching, Khang ki schi, handelt zunächst von Tsching- (1115—1078) und Khang-wang (1078 — 1052). Ausser den Stellen des Schu-king, Schi-king und Sse-ki findet man unter jenem noch angebliche Gespräche des Kaisers mit Yo-tseu über den Weg oder die Principien (Tao), das Reich zu erheben, aus dem Sin-schu und aus dem Schue-yuen ein Gespräch mit Yu-i über die Regierung, dann noch einige Stellen aus Liü-schi's Chronik, aus dem Han-schi uai-tschuen,

und Kin-pao über Geschenke, die ihm von den Yuei-tschang[37]) (in Kiao-tschi oder Cochinchina) gebracht wurden und andere ähnliche, auch einige Wundergeschichten aus dem Sin-iü, dem Ku-kin-tschü, dem Sung-fu-sui-tschi, dem Lün-heng, Scho-i-ki, Ho-i-ki und dem Tscheu-schu. Ueber Khang-wang gibt er nur was der Schu-king, Sse-ki u. das Bambubuch haben und dann noch eine Stelle aus dem Heu-Han schu.

B. 26 hat den Titel Mu-wang ming kuan hiün hing, Mu-wang erlässt an die Beamten ein Strafedikt. Vorher gehen aber noch einige Nachrichten über Tschao-wang (1052-1001), ausser dem Sse-ki und dem Bambubuche aus dem Thsu-tse tschü, der Chronik der Kaiser und Könige, der Chronik von Liü-schi, dem Tao-kien-lo und Schang-schu-tschung-heu. Ueber Mu-wang (1001—946) ist er ausführlicher. Ausser den Nachrichten des Schu-king, Kue-iü, des Bambubuches und Sse-ki hat er namentlich detaillirte Nachrichten über dessen angebliche Züge nach Westen und Norden, zum Theil mit Wundern ausgespickt nach dem Scho-i-ki und Ho-i-ki, Lie-tseu, Po-voe-tschi, Siün-tseu, Schi-tseu, dem Heu-han schu und Tscheu-schu; dann nimmt er ganz auf ein besonderes Werk: Mu thien-tseu tschuen, d. i. die Ueberlieferung vom Himmelssohne (Kaiser) Mu, welches seine Züge nach Westen und Norden im Detail berichtet. Es findet sich dieses Werk in der schon erwähnten Sammlung von Werken aus den D. Han und Wei II, 2 und besteht aus 6 Abschnitten (Kiuen). De Mailla erwähnt es Préf.

---

37) Zur Rückkehr soll Tscheu-kung ihnen angeblich den Wagen, der nach Süden zeigt (Tschi nan tschi), d. i. den Compass, mitgegeben haben, Legge T. III P. 2 p. 535 fg. zeigt aber den späten Ursprung und die Ausbildung der Legende. Die älteste Nachricht in Fuh-schang's Schang-schu ta schuen spreche nur von der Gesandtschaft und den Geschenken, die sie brachten, ebenso, nur wunderbarer ausgeschmückt, Han-yng's Han-schi uai tschueu. Des Wagens, der nach Süden zeige, erwähne dabei erst Tschung-hoa's ku kin tschü aus der D. Tsin; er lege die Erfindung aber schon Hoang-ti bei; Hang-kien, aus der Zeit der spätern Han, aber Tscheu-kung und so auch ein Tao-sse Kuei-ko-tseu. Vergl. m. Abh.: Ueber die Sammlung S. 312.

T. I p. LXXXIV. Der Kaiser soll nördlich bis zur Gobi und im Westen bis zum Gebirge Küen-lün vorgedrungen sein und die Si-wang wu, d. i. die Mutter des Königs des Westen (die auch der Schan-hai king erwähnt), besucht haben. Das Werk wurde angeblich unter Tsin Wu-ti A. 6 (281 n. Chr.) im Grabe eines Fürsten von Wei gefunden, De Mailla sagt, es sei aber so voller absurder, extravaganter und offenbar falscher Erzählungen nach dem Urtheile der chinesischen Commission, die es prüfen sollte, dass es keinen Glauben verdiene, s. m. Abh. S. 284. Wylie p. 153 meint, es möge im 2. oder 3. Jahrhunderte v. Chr. geschrieben sein. Die Vorrede ist von Siün-hiü aus der D. Tsin, der Commentar von Ko-po.

Dieser Züge Mu-wang's nach Westen bis Persien gedenkt auch ein persischer Schriftsteller Abdallah nach der Uebersetzung eines Abrisses der chinesischen Geschichte, wie Gaubil Tr. p. 37 bemerkt. Aus dem Li-tai-ki-sse hat Pauthier S. 96 bis 101 der Ueb. die Nachricht über diese Züge mitgetheilt. Ueber Kung-wang, seinen Sohn (946—934), hat der I-sse ausser dem Sse-ki und Kue-iü nur eine Notiz aus der Chronik der Kaiser und Könige.

B. 27. Siuen-wang tschung hing. Ueber die ersten 3 Nachfolger Kung-wang's, Y- (934—910), Hiao- (909—894) und Ye-wang (894-878) gibt er fast nur die Notizen des Sse-ki und Bambubuches. Von Y-wang datirt der Sse-ki schon den Verfall der Dynastie; die Dichter schreiben Satiren auf die Fürsten, andere beziehen diese aber auf Li-wang (878—41). Aus dem Kue-iü werden über diesen die betreffenden Abschnitte mitgetheilt, ausserdem nur noch eine Stelle aus dem Tscheu-schu, dann über die Regentschaft (Kung-ho, 841—27) die Stellen aus dem Sse-ki und Kue-iü, Lu-lien-tseu und Liü-schi's Chronik; ebenso bei Siuen-wang (827—781) die betreffenden Stellen des Sse-ki, Han-schu, Schi-king mit der Vorrede (Schi-siü) und Kue-iü. Noch hat er Stellen aus dem Kin-tsing-yng, dem Kin-tschao, Lün-heng, Li-niü-tschuen u. Kin-lo. Bemerkenswerth ist f. 10—11 v. die alte Inschrift mit Umschreibung in neue Charaktere (f. 12—16) aus einem Werke Schi ku wen, d. h. Charaktere auf Stein und Trommeln; Gaubil Tr. p. 40 sagt, man sehe in Pe-king im kaiser-

lichen Colleg noch Steindenkmäler aus der Zeit Siuen-wang's[38]) in alten Charakteren, von welchen eine Abbildung nach Frankreich geschickt sei; es scheint damit diese mitgemeint zu sein. Lie-tseu hat noch angebliche Gespräche Siuen-wang's mit Kung-i-pe und Anekdoten, auf die aber wohl wenig zu geben ist, ebenso wie auf die folgenden aus dem Schue-yuen und Me-tseu.

B. 28. Lie-kue-tschuen-schi, gibt schon eine Geschichte der einzelnen Vasallenreiche, erst im Allgemeinen und dann des Beginnes der einzelnen bis zu Anfange des Tschhün-thsieu (722 v. Chr.), nemlich die Lu's, Thsi's, Yen's, Sung's, Wei's, Tschin's, Tsai's, Tsao's, Ki's, Tsin's, Thsu's, U's und Thsin's. Es sind nur die kurzen Nachrichten aus dem Sse-ki mit wenigen Zusätzen bei Lu aus der Chronik der Kaiser und Könige, der Geschichte der Han, dem Kue-iü, dem Lie-niü-tschuen; bei Thsi aus Schi-king I, 8 u. Li-ki C. Tan-kung; bei Wei aus Schi-king I, 3, 4 und 5; bei Tschin desgleichen aus I, 12; bei Tsin aus I, 10; bei Thsu aus dem Ta-tai Li-ki, dem Schi-pen, Ku-sse-kao und Han-fei-tseu; bei Tshin aus Schi-king I, 11, dem Han-schu, Lie-niü-tschuen und dem I-schin-ki.

B. 29. Tsching-thsiü-tchhe-koei, spricht noch von Begebenheiten im kleinen Reiche Tsching, nach Schi-king I, 7 und I, 13 und dem Kue-iü K. 5, Tsching-iü, dem Schue-yuen, Schi-pen und Han-fei-tseu, ausser dem Bambubuche und Sse-ki.

B. 30. Tscheu schi thung tsien, d. i. das Haus Tscheu wird nach Osten übertragen. Hier sind ausser Stellen des Schi-king II, 8, 3, wie Kaiser Siuen-wang 824 dem Fürsten Schin Sie verleihet, II, 4 u. 5, II, 7 u. 6,

---

38) Es werden da 10 Trommeln aus der Zeit Siuen-wang's aufbewahrt; man findet die Inschriften derselben in alten Charakteren mit einer Umschreibung derselben in die heutigen in dem chines. Werke Kin-schi-tshui-pien d. i. Sammlung von Inschriften auf Metall und Stein von Wang-tschang, in 160 B. von der D. Hia bis zur D. Kin, das in Berlin in einer Ausgabe vom Jahre 1805 ist. S. W. Schott's Verz. der chines. Bücher der k. Bibl. zu Berlin 1840. 8°. S. 60 und Wylie p. 64.

II, 8, dann I, 6, die wenig oder gar nicht dahin gehören, noch einige aus dem Lie-niü-tschuen, dem Heu-Han schu, dem Schi-pen, Ku-sse-kao, Li-schi's Chronik u. a.

6) Die Zeit des Tschhün-thsieu (722—479 v. Chr.). Usurpationen in den Einzelreichen, Kampf der einzelnen Vasallenfürsten unter einander, mit nur zeitweiligem Uebergewicht einzelner (der 5 Pa).

Tschhün-thsieu, d. i. Frühling und Herbst, ist der Name einer dürftigen Chronik des Confucius, welche die Begebenheiten von 12 Fürsten seines Vaterlandes Lu, von Yn-kung bis Ngai-kung Ao. 14 (722-484 v. Chr.), mit genauer Angabe der Regierungsjahre, Monate und Tage nach dem 60tägigen Cyclus, enthält, auch die der Sonnenfinsternisse,[39]) die der chronologischen Bestimmung wegen wichtig sind, aber auch die gleichzeitigen Begebenheiten in den anderen kleinen Reichen des damaligen China erwähnt. Die Cyclus-zeichen nach den Jahren sind, wie schon anderswo bemerkt,[40]) erst später hinzugesetzt. Nach seinem Vorgange haben dann auch Spätere ihre Chroniken so genannt. Nach Meng-tseu IV, 2, 21, 1 gab es solche Chroniken auch von Tsin und Thsu, die noch wunderlichere Namen hatten, indem jene Tsching, d. i. das Viergespann, diese nach einem wilden Thiere Tao-uo hiess; sie haben sich aber nicht erhalten. Auch diese Chronik wurde unter Thsin Schi-hoang-ti ver-

---

39) Ein Verzeichniss aller gibt A. Wylie Eclipses recorded in Chinese Works, im Journal of the Nord-China branch of the R. As. Soc. Shang-hai 1868. 8°. New. Ser. N. IV p. 87—159.

40) s. m. Chronol. Grundlage der alten chines. Geschichte, München 1867. 8. a. d. S. B. 1867 II, 1. S. 35 fg.

brannt, aber später wieder aufgefunden, s. P. Regis. Einl. zum I-king I, p. 148—162. Die sehr dürftige Chronik ist noch nicht herausgegeben; man kann eine chines. Probe mit Uebersetzung von Bayer in Comm. Acad. Petrop. T. 7 p. 335 fgg. sehen. Es gehören dazu noch die Commentare von Ko-leang und Kung-yang. Nach P. Regis. I, 152 kam dieser zum Vorschein unter Han Wu-ti (140—87 v. Chr.), jener unter Siuen-ti (71 v. Chr.). Kung-yang, nach der Anmerkung zum Han-schu B. 30 f. 6 v. mit Namen Kao, war aus Thsi, Ko-leang aus Lu und sie lebten nach den 72 Schülern des Confucius, vgl. auch Gaubil Tr. p. 104. Wylie p. 5 sagt, sie sollen Schüler Tseu-hia's gewesen und ihre Werke mehrere Geschlechter hindurch mündlich überliefert worden sein. Der Commentar Kung-yung's solle zu Anfange der D. Han, der Ko-leang in der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. niedergeschrieben worden sein.

Der Tso-tschuen ist kein solcher Commentar, wie man gewöhnlich sagt, enthält vielmehr eine Reihe von einzelnen Geschichten aus der Zeit des Tschhün-thsieu und nach der Folge desselben. Wir wissen im Ganzen nur wenig von dem Autor. Sein Familienname war Tso, sein Name Kieu-ming; er war aus Tschung-tu in Schan-tung und Geschichtschreiber von Thsu in Hu-kuang — der Han-schu B. 30 f. 6 v. sagt in Lu (Lu Thai-sse), — ein jüngerer Zeitgenosse des Confucius, nach einigen sein Schüler oder Gehilfe. Man schreibt ihm 2 Werke zu: diesen Tso-tschuen und den Kue-iü.

Die Staatsbibliothek hat in der Sammlung von Martucci eine vollständige Ausgabe von Confucius Tschhün-thsieu (der da King, Classiker, heisst), mit dem folgenden Tschuen von Tso-schi in 60 Abschnitten (Ti) und 33 Heften — in dem Exemplare der Staatsbibliothek fehlt leider in Heft 32 Ti 57 f. 10 bis Ti 58 f. 13 — in kl. 8°. Eine andere Aus-

gabe in der Sammlung Ku-wen-thsi-tschung-tsuen-tsi in 29 Heften enthält nur einen Auszug von ihm, wie von den übrigen darin enthaltenen Schriften[41]), ohne den Text des Confucius. Die Uebersetzung, welche Pfizmaier in den Sitzungsberichten philos.-hist. Cl. der Wien. Akad. B. 13, 14, 15, 17, 18, 20, 21, 25 und 27 von einem Tso-schuen — nach B. 27 S. 113 in 8 Khiuen und 6 Heften — gegeben hat, ist auch nur ein solcher unvollständiger Auszug. Die Zusammenstellung der Uebersichten, wie beide Auszüge sie vor den längern Erzählungen haben, würde den besten Begriff von dem Werke geben, aber in dem vollständigen Exemplare fehlt sie. Da dieses Werk immer nach der Folge der Fürsten von Lu und der Jahre ihrer Regierung citirt wird, geben wir diese hier an mit dem Bande der Wiener-Sitzungsberichte, in welchen Pfizmaiers Uebersetzung im Auszuge enthalten ist. Die 12 Fürsten von Lu sind: 1) Yn-kung (722—711, S. B. 1854 13 S. 297 f.), 2) Huan-kung (711 — 693), 3) Tschuang-kung (693—661), 4) Min-kung (691—659, alle 3 S. B. 13 S. 430 fgg.), 5) Hi-kung (659 – 626, S. B. 14 S. 425 f.), 6) Wen-kung (626—608, S. B. 15 S. 424 f.), 7) Siuen-kung (608—590, S. B. 17 S. 127), 8) Tsching-kung (590—572, S. B. 17 S. 253 fgg.), 9) Siang-kung (572 —541, S. B. 18 S. 115 und 20 S. 486 f.), 10) Tschao-kung (541—509, S. B. 20 S. 514 fg. 21 S. 156 und 25 S. 161 f.), 11) Ting-kung (509—494, S. B. 27 S. 68 f.) und 12) Ngai-kung (494—467, S. B. 27 S. 113 f.). Der Tso-tschuen beschränkt sich nicht auf Lu, sondern gibt auch gleichzeitige Begebenheiten in den andern Vasallenreichen. Die Ansicht von Pfizmaiers wenn auch unvollständiger Uebersetzung kann einen Begriff davon geben.

Von dem 2. Werke Tso-schi's, dem Kue-iü, d. i. Reden aus den Reichen, stand uns lange nur der Auszug zu Ge-

---

41) Es sind: 1) Tso-tschuen siuen 8 Hft.; 2) Kue-iü 2 Hft.; 3) Tschen-kue-tse 2 Hft.; 4) Si-y Han-wen 4 Hft.; 5) Kung-yang-tschuen und Ko-leang tschuen 2 Hft.; 7) Sse-ki Siuen 3 Hft. und 8) Thang, Sung pa ta kia lui siuen 8 Hefte.

bote; wir verdanken jetzt eine vollständige Ausgabe in 5 Heften und 21 Kiuen[42]) der Güte des Herrn Prof. Julien in Paris. Es ist nach den einzelnen Reichen, verschieden vom Tso-tschuen geordnet.

Es zerfällt in 8 Abschnitte: K. 1—3 Tscheu-iü; K. 4 und 5 Lu-iü; K. 6 Thsi-iü; K. 7—15 Tsin-iü; K. 16 Tsching-iü; K. 17 und 18 Thsu-iü; K. 19 U-iü und K. 20 und 21 Yuei-iü, d. h. immer Reden aus (dem Kaiserreiche der) Tscheu, aus Lu, Thsi u. s. w. Um den Charakter des Werkes zu zeigen, geben wir die Inhaltsanzeige noch einiger Abschnitte[43]) an; der beschränkte Raum erlaubt

---

42) So hat der Han-schu B. 30 f. 7: Kue-iü 21 Pien, ebenso der Katalog 5 f. 25: Kue-iü 21 K.; dieser erwähnt noch anderer Werke, die sich auf ihn beziehen. Der Auszug hat nur 8 Kiuen.

43) Die ersten 10 Abschnitte des Kue-iü in K. 1, die Kaiser Mu-, Kung-, Li-, Siuen- und Yeu-wang betreffen, sind schon oben S. 203 verzeichnet. Der Tscheu-iü schang K. 1 enthält dann noch die Abschnitte:

Hoei-wang san nien Pien-pe, Schi-so, Wei-kue tschü eul li wang Tse-tui. Dieser geht auf die Usurpation Tse-tui's unter Hoei-wang Ao. 3 (673). Die 3 genannten waren Grosse, die ihn unterstützten. Vgl. Tso-tschuen (Lu) Tschuang-kung Ao. 20, K. 8 f. 21, S. B. 13 S. 31, de Mailla II p. 99.

Schi-u nien yeu schin hiang iü Sin, d. i. in (seinem) 15. Jahre kam ein Geist herab in Sin.

Siang-wang (des vorigen Sohn, 651—18) sendet (sse) Tschao-kung kuo und den Annalisten des Innern (ki nei-sse) Ko (an) Tsin Hoei-kung (seit 650) mit der Bestallung zum Fürsten (ming), vgl. de Mailla T. II p. 125, wo aber irrig Schao-u-kung und Nui-sse-ku steht.

Siang-wang sendet (sse) den Thai-tsai Wen-kung und den Annalisten des Innern (ki nei-sse) Hing an Tsin Wen-kung mit der Bestallung (ming). Vgl. de Mailla T. II p. 133 (Ao. 636), wo aber falsch Wang-tse-hu und Hing-sie steht.

nicht, alle anzuführen, es bedürfte auch, um sie zu verstehen, ein Eingehen in die Einzelgeschichte.

Das Bambubuch S. 158—167 fährt fort in seiner Chronik, die an die Folge der Kaiser geknüpft ist, aber im Ganzen sehr dürftig, nur kurze Notizen aus der Geschichte der einzelnen Reiche gibt.

Was die genealogische Geschichte der einzelnen Reiche betrifft, so gibt der Sse-ki eine Chronik der bedeutendsten. Wir wollen diese hier anführen und, da Pfizmaier eine Anzahl dieser Bücher des Sse-ki übersetzt hat — meist in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie, — auf diese anbei verweisen. Ti 4. Tscheu pen-ki enthält die Chronik der Kaiserfamilie der Tscheu, Ti 5 Tshin pen-ki, die vom Reiche Tshin (in Schen-si),[44]) Ti 31. U Thai-pe Schi-kia, die der Fürstenfamilie Thai-pe's in U, (in Kiang-nan), übersetzt von Pfizmaier, Geschichte des Reiches U. Wien 1857 in 4°, a. d. Denkschr. d. Wien. Akad. Bd. 8; Ti 32. Thsi Thai-kung Schi-kia, die Geschichte der Familie Thai-kung's von Thsi (in Nord-Schan-tung), S. B. 1862 B. 40 S. 645

K. 2. Unter Siang-wang im 13. Jahre (schi-san nien, d. i. 638) greifen Tsching's Leute (jin fa) Hoa an.

Im 17. Jahre (Schi-tsi nien) führte der Kaiser das Heer der Nordbarbaren herab (wang hiang Thi sse), Tsching anzugreifen (fa). Vgl. Tso-tschuen (Lu) Hi-kung Ao. 24 (636) K. 14 f. 21 v., S. B. 14 S. 55.

Tsin Wen-kung befestigte (ki ting) Siang-wang in (der Stadt) Kia und der belohnte ihn mit dem Lande.

Als der Kaiser aus Tsching kam (tschi tseu Tsching), beschenkte er (tse) mit (den 2 Städten im Kaisergebiete) Yang und Fan Wen-kung von Tsin u. s. w.

44) Ti 6 und 7 sind dann Schi Hoang-ti und Eul-schi (seines Sohnes) Pen-ki; die folgenden Ti 8—12 betreffen schon die Geschichte der D. Han; Ti 14—22 sind chronologische Tafeln über die 3 Dynastien und Ti 23—30 betreffen die innere Geschichte Chinas; s. unten S. 238.

bis 696; Ti 33. Lu Tscheu-kung Schi-kia, Geschichte des Hauses Tscheu-kung's von Lu (in Süd-Schan-tung), S. B. Bd. 41 S. 90; Ti 34. Yen Tschao-kung Schi-kia, Geschichte des Hauses Tschao-kung's in Yen (in Pe-tschi-li), S. B. Bd. 41 S. 435 fg.; Ti 35. Kuen (u.) Tsai Schi-kia, Geschichte des Hauses von Kuen und Tsai. Ti 36. Tschin (und) Ki Schi-kia, Geschichte (der kleinen Reiche) Tschin und Ki (beide in Ho-nan, wie auch Tsai). Ti 37. Wei Khang-scho Schi-kia, Geschichte des Hauses Khang-scho in Wei, S. B. 41 S. 435 fg. Ti 38. Sung Wei-tseu Schi-kia, Geschichte des Hauses Wei-tseu's von Sung, (wie Wei, auch in Ho-nan). Ti 39. Tsin Schi-kia, Geschichte des Reiches Tsin (in Schan-si), S. B. B. 43 S. 74—152. Ti 40. Thsu Schi-kia, Geschichte des Hauses Thsu (in Hu-kuang), S. B. 44, 1. S. 68—140. Ti 41. Yuei Schi-kia, Geschichte des Hauses Yuei (in Tsche-kiang), S. B. 1864 Bd. 44 S. 197 bis 219. Ti 42. Tsching Schi-kia, die Geschichte des Reiches Tsching (in Ho-nan). Ti 43. Tschao-, Ti 44 Wei- (anders geschrieben als das obige), und Ti 45 Han Schi-kia. (Es sind dies die 3 Reiche, welche später an die Stelle des Reiches Tsin in Schan-si traten.) Die Geschichte des ersten hat Pfizmaier übersetzt: Geschichte des Hauses Tschao. Wien 1858 4°., aus d. Denkschriften Bd. 9; endlich Ti 46, Tien-king-tschung, Geschichte der Familie Tien (in Thsi), welche später die Familie Thai-kung's dort verdrängte; dies war aber schon nach den Zeiten des Tschhün-thsieu 391 v. Chr.[45])

Von Lu gibt Pan-ku, der Geschichtschreiber der Ost-Han, K. 21 f. 18—21 eine vollständigere Liste der Fürsten als der Sse-ki. Zur Geschichte von Thsu gehört noch das Leben von U-tse-siü im Sse-ki B. 66.

Ueber U und Yuei haben wir noch 2 spätere Geschichtswerke in der schon oben erwähnten Sammlung von Werken aus den D. Han und Wei II. 4 und 3. Das erste ist U Yuei

---

45) Ti 47. Kung-tseu Schi-kia, die Geschichte des Confucius, s. unten. S. 231. Die folgenden Bücher, T. 47—60, die Geschichte der Fürstenfamilien aus der Zeit der 4. und 5. D. Thsin und Han, gehören nicht zur alten Geschichte nach unserer Begrenzung derselben.

tschhün-thsieu, d. i. die Chronik von U und Yuei, vgl. den Katalog 6 f. 22 v. Der Verfasser ist Tschao-hoa oder Ye aus der Zeit der 2. oder Ost-Han (25—220 n. Chr.). Gaubil Tr. p. 140 nennt ihn un auteur illustre, Legge T. III, 1 Prol. p. 67 sagt dagegen: Tschao-i (ye) war ein Tao-sse-Mönch zu Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr., sein Werk ist voll lächerlicher Geschichten (er gibt eine Probe davon) und es sei daher nicht glaubwürdig, was er über die Inschrift Yü's auf dem Berge Ku-leu sage. Da wir den Inhalt beider Werke in uns. Abh. Ueber die Sammlung chinesischer Werke aus der D. Han und Wei, a. d. S. B. d. Ak. I, 2 S. 285—287 bereits angegeben haben, wiederholen wir sie hier nicht.

Der I-sse B. 2 gibt in 70 Büchern, B. 31—100 nun die in diesen und andern spätern Werken enthaltenen Nachrichten aus der Zeit des Tschhün-thsieu, unter dem Titel Tschün-thsieu ki thsi-schi kiuen. Es ist keine streng chronologische Geschichte, aber die Geschichte ist auch nicht, wie im Sse-ki, nach den einzelnen Reichen blos abgetheilt, sondern er verbindet eine chronologische Folge mit der Erzählung der Hauptbegebenheiten nach den einzelnen Reichen. Wir geben die Uebersicht seiner einzelnen Bücher nach den Ueberschriften, obwohl die nicht immer Alles darin Enthaltene umfassen. Wie bei solcher Aneinanderreihung von lauter verschiedenen Fragmenten wird auch manches miteingereiht, was nicht gerade zu dem Abschnitte gehört. Den Tschhün-thsieu des Confucius selbst hat er hier nicht mitaufgenommen, da er diesen vollständig in dessen Leben B. 86, 3 f. 3 v. bis 37 mittheilt. Seine Hauptquellen sind immer der Tso-tschuen, der Kue-iü und die Commentare von Kung-yang und Ko-leang tschuen zu Confucius Tschhün-thsieu, dann der Sse-ki und das Bambubuch, so dass wir diese, namentlich den ersten, nicht bei jedem Buche anzuführen brauchen, sondern nur die Quellen, die er sonst noch ausgezogen hat; wo es keine solchen gibt, setzen wir nichts hinzu. Auch die einzelnen Stellen anzuführen, würde uns zu weit führen.

B. 31. Yn-kung von Lu (722 fg.) nimmt den Thron ein (sche-wei), hat nur noch einige Stellen aus dem Schue-

yuen, B. 32. Tschuang-kung von Tsching (743—700) dringt in Hiü ein (ji Hiü), fast nur noch Stellen aus dem Schi-king I, 7, 2—4. B. 33. Wei Tscheu-yü Siuen-kiang tschi loen, handelt von den Unruhen in Wei (in Ho-nan) unter Tscheu-iü, der den Fürsten Huan 718 tödtete. Hier werden viele Stellen des Schi-king aus I, 5, 3, 9 und I, 3, 6, 7, 10, 11, 14 bis 19 ausgezogen auch eine Stelle Han-fei-tseu's. B. 34. Schang-kung's (719—709) und Min-kung's (691—681) von Sung Ermordung (tschi scha). Aus dem Schue-yuen und dem Li-ki C. Tan-kung sind hier noch einige Stellen. B. 35. (Kaiser) Huan-wang greift (fa) Tsching an (707); aus Schi-king I, 7, 6—9 folgen einige Stellen. B. 36. Die Wirren (loen) der Wen-kiang (der Frau des Fürsten Huan-kung) von Lu (711—693). Aus Schi-king I, 8, 6, 9—11 und Li-ki C. Tan-kung werden ein Paar Stellen angezogen. B. 37. Thsi vernichtet (mie) (das kleine Reich) Ki. B. 38. Li-kung von Tsching (? 696 fg.) bemächtigt sich mit Gewalt der Reiche (tschuan kue). Er gibt noch Stellen aus dem Schi-king Tsching-fung I, 7, 9—21 und eine aus Han-fei-tseu. B. 39. (Das Nebenreich von Tsin) Kio-uo vereinigt (680) mit sich (ping) Tsin. Hier nimmt er Stellen aus dem Schi-king Tang-fung I, 10, 2—10 auf. B. 40. Die Unruhen (loen) Khing-fu's in Lu. Aus Liü-chi's Chronik wird noch ein angebliches Gespräch Tschuan-kung's von Lu (693—661) mit Yen-ho berichtet, nach der Note hat der Kia-iü aber ein solches zwischen Ting-kung (509—494) mit Yen-hoei; man sieht wie unzuverlässig diese späteren Geschichten sind. Noch hat er ein Paar Notizen über jenen Fürsten aus Schin-tseu, dem Schue-yuen und dem Li-ki über die Beerdigung jenes (661 v. Chr.). B. 41. Wang-tseu-ke Tseu-thui tschi loen. Die Unruhen (loen) (im Kaiserreiche) von Tseu-thui, dem Sohne Tschuang-wang's, der Hoei-wang verdrängte (675—672). B. 42. Der Fürst (Tseu) von Thsu (Wu-wang 740—689 und seine Nachfolger Tsching-wang (671—625) und Mu-wang (625—613) greifen mehrere (kleine) Reiche an und vernichteten sie (fa mie tschu kue). Er zieht noch einige Stellen aus Liü-schi's Chronik, dem Lie-niü-tschuen, Hoai-nan-tseu, dem Schue-yuen und dem Han-schi uai-tschuen herbei. B. 43.

Hi-kung von Wei (in Ho-nan, 668—660) verliert das Reich (wang kue)? Hier gibt er noch Stellen aus dem Schi-king I, 4, 2—10 und I, 5, 6 und 10, dem Li-ki C. Tan-kung, dem Lie-niü-tschuen über seine Frau, aus Han-fei-tseu und dem Sin-schu. B. 44 1—4 in 4 Abthlg. (Die Thaten) des Gewaltherrschers (Pa) von Thsi Huan-kung (685—643 und seines Ministers Kuan-tseu). Aus dem Schi-king werden I, 8, 8 und 7 ausgezogen, dann Stellen aus Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, dem Han-schi uai-tschuen, Schue-yuen, Lie-niü-tschuen, Sin-siü, Li-ki C. Tsa-ki, Schang-schu-tschungheu, aus Siün-tseu, Tschuang-tseu, Hoai-nan-tseu, besonders aber reichliche Auszüge enthält beinahe das ganze Buch 44, 3 und 4 aus Kuan-tseu. Diesem Minister Huan-kung's von Thsi, der 645 v. Chr. starb, schreiben die Tao-sse Werke zu, die aber nicht zuverlässig sind nach Gaubil Tr. p. 104; Premare Disc. prél. z. Chou-king p. LIX äussert kein Bedenken. Ein Kuang-tseu (Tschung) wird unter den 10 s. g. Philosophen (Tseu) aufgeführt und man rechnet seine Schriften zu der Classe, die über Gesetze handeln (fa-kia), s. unten S. 236. Da mir die Tseu nicht zu Gebote stehen, weiss ich nicht, ob der ganze Kuan-tseu im I-sse aufgenommen ist. Es ist aber wohl die Frage, ob die Dialoge, die ihm mit dem Fürsten Huan-kung in den Mund gelegt werden, von ihm sind oder sie nur als ein literärisches Produkt unter seinem Namen wohl noch aus alter Zeit zu betrachten seien; Wylie p. 74 meint, jedenfalls habe das Werk viele Zusätze nach seinem Tode erhalten; es seien jetzt 24 Bücher ursprünglich in 86 Sectionen, wovon aber 10 verloren seien; Die Sache verdient eine besondere Untersuchung. B. 45. Tsin (unter Hien-kung, 676—650) vernichtet (mie) (das kleine Reich) Hao. Der Schi-king I, 10, 11, der Sin-schu und Schue-yuen werden aufgeführt. B. 46. Lu's Leute (jin) preisen (sung) Hi-kung (659—626). Hier findet man Auszüge aus Schi-king Lu-sung IV, 1, 1—4. B. 47. Sung's (Fürst) Siang-kung (650—636) strebt nach der Würde eines Pa (tu Pa). Hier sind ein Paar Stellen aus Schi-king I, 5, 7 mit der Erklärung und aus Han-fei-tseu und Li-ki C. Tan-kung. B. 48. Die 5 Söhne (u-tseu, Huan-kung's) von Thsi († 643 v. Chr.) streiten sich um den Thron (tseng-li).

Er hat noch Stellen aus Han-fei-tseu, Liü-schi's Chronik und Kuan-tseu. B. 49. Die Unruhen (loen) des Kaisersohnes Tai, (des Bruders Siang-wang's 649). Ausser dem Kue-iü hat er nur eine Stelle aus dem Sin-iü noch. B. 50. Mo-kung's von Tsching Thronbesteigung (627). Er hat nur eine Stelle aus Me-tseu noch. B. 51, 1 und 2. Die Thaten des Gewaltherrschers (Pa) Wen-kung von Tsin (637—627), in 2. Abtheilungen. Die erste Abth. betrifft mehr seine Vorgänger, Hien- (676—650) und Hoei-kung (650 fg.). Der I-sse zieht aus den Kue-iü, Han-fei-tseu, eine Stelle aus Schi-king I, 10, 12, dann aus Li-ki C. Tan-kung, dem Lie-niü-tschuen und Liü-schü's Chronik, u. in Abth. 2 aus dem Kue-iü, Fu-tseu, Hoai-nan-tseu, Han-fei-tseu, Schi-king I, 11, 9 und I, 14, 2—4, Han-schi uai-tschuen, Liü-schi's Chronik, dem Sin-siü, Schue-yuen, Kin-tsao und Lie-sien-tschuen (der Tao-sse Biographie) Stellen aus. B. 52. Wei Yuen-hiuen keu-sung bezieht sich auf Yuen-hiuen in Wei, der bei seinem Fürsten angeklagt war, dessen Bruder auf den Thron erheben zu wollen (631); vgl. de Mailla T. II p. 140. B. 53. Lieu-hia-hoei's[46]) aus Lu Weisheit. Der I-sse zieht aus dem Kue-iü, dem Schue-yuen, Liü-schi's Tschhün-thsieu, Tschhün-thsieu-fan-lu, Lie-niü-tschüen, Fung su-tung, Fu-tseu, Hoai-nan-tseu, Han-schi uai tschuen und Kia-iü Stellen aus. B. 54. Mu-kung von Thsin (659 — 620), Gewaltherrscher über die West-Jung (Barbaren). Aus Liü-schi's Chronik und dem Schue-yuen, werden die Anekdoten erzählt, wie sein Minister Pe-li-hi sich angeblich bei ihm einführte, denen Meng-tseu V, 1, 9 schon widersprach. Noch hebt er aus dem Kue-iü, Hoai-nan-tseu, dem Kao-sse-tschuen, Schu-king V, 30, Schi-king I, 1, 11, 6, 7 und 10, Han-fei-tseu, Sin-schu, Lün-heng und Lie-sien-tschuen Stellen aus. B. 55. Ling-kung's von Tsin Ermordung (scha, 606). Er gibt Stellen aus dem Kue-iü, Schi-king I, 11, 8, Schue-yuen und Liü-schi's Chronik. B. 56. Hia-schi's Unruhen (loen) in Tschin (unter Ling-kung 613—598). Er hebt aus den Kue-iü, Sin-schu, Schi-king I,

---

46) Dieser Weise wird von Confucius u. Meng-tseu öfter erwähnt, z. B. Lün-iü 18, 2 u. 8 § 1, 15, 13, Meng-tseu II, 1, 9 und VII, 2, 15.

12, 9, Schue-yuen und Kia-iü. B. 57. Tschuang-wang von Thsu (613—590) kämpft als Gewaltherrscher (tseng pa). Er hat noch Stellen über ihn aus dem Lie-niü-tschuen, Sin-siü, U Yuei tschhün-thsieu, Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, Siün-tseu, Hoai-nan-tseu, Han-schi uai-tschuen, Wang-sün-tseu, Schue-yuen, Tschuang-lie-tseu, Sün-scho-ngao-pi, Kin-tschao und Scho-i-ki. B. 58. Tsin vertilgt (mie) die rothen (tschi) Ti (Barbaren). Er hat eine Stelle aus Lie-tseu. B. 59. Tsin Thsi mo-yen tschi i. Mo-yen ist ein Hügel. Er zieht aus den Kue-iü, Sin-schu, Han-fei-tseu und Schue-yuen. B. 60. Kampf zwischen Thsin und Tsin (wei tsching), nach dem Kue-iü, Tso-schuen und Thsu-tse tschü. B. 61. Kampf (tschen) zwischen Tsin und Thsu zu Yen-ling (in Ho-nan 575), mit Stellen aus dem Kue-iü, Hoai-nan-tseu und Han-fei-tseu. B. 62. U thung schang kue, U erhebt sich zum grossen Reiche, nach dem U Yuei tschhün-thsieu und Yuei-tsiue schu, dem Han-schi uai-schnen, Li-ki C. Tan-kung, Schue-yuen und Sin-siü. B. 63. Tscheu kung yue, eine Uebersicht der verschiedenen Grossen (kung), die im Kaiserreiche Tscheu auftreten (612 fg.). B. 64. Tao-kung von Tsin tritt wieder auf (fo) als Pa. Der I-sse hat Auszüge aus dem Kue-iü, Liü-schi's Chronik, dem Schue-yuen und Han-fei-tseu. B. 65. Tseu-tschin führt in Sung die Regierung (wei tsching). Citirt wird noch Han-fei-tseu, Li-ki C. Tan-kung über Trauer, Liü-schi's Chronik, der Schue-yuen und Han-schi uai-tschuen. B. 66. Thsu vernichtet (mie, die kleinen Reiche) Yung und Schu (611). B. 67. Wei Sün ning fa li, bezieht sich auf das Reich Wei (in Ho-nan). Die Stelle aus Lie-niü-tschuen auf Ting-kung's (588—576) Frau u. aus Kung-tschung-tseu gibt er ein Gespräch Tseu-kung's mit Confucius über Sün-wen-tseu, den Minister von Wei. Noch hat er Stellen aus dem Li-ki C. Tan-kung, dem Sin-iü und Liü-schi's Chronik. B. 68. Lu's Entfremdung (Streit, yuen) mit (den kleinen Reichen) Tschü und Kiü. Aus Li-ki C. Tan-kung eine Stelle über die Trauer; in der Stelle aus dem Kia-iü fragt Tseu-lu Confucius nach Tsang-wen-tschung. B. 69. Thsu U ling-yn tai tsching. Thsu's Ling-yn (dies war da der Amtsname des Minister's) wechseln in der Regierung. Der I-sse hat Stellen aus Liü-schi's

Chronik, dem Schue-yuen, Han-fei-tseu und Kue-iü. B. 70. Die Unruhen (loen) von Thsui und King in Thsi. Erst aus dem Kia-iü eine Stelle, dann aus Hoai-nan-tseu, dem Schue-yuen, Lie-niü-tschuen, Ku-kin tschü, Kin-tsao, Han-schi uai-tschuen, Sin-siü, Han-fei-tseu, Liü-schi's Chronik und aus Yen-tseu, oder wie andere lesen Ngan- (Gan-) tseu's (Yng) (Minister in[47]) Thsi). B. 71. Tschin eul khing tschi loen, d. i. Unruhen der beiden Khing in Tschin. Die Ueberschrift entspricht dem Inhalte nicht ganz; es ist nur 1 Blatt aus Tso-tschuen Siang-kung A. 20 fg., Ko-leang und Kung-yang. B. 72. Tschu-heu me ping, die Vasallenfürsten weisen die Waffen zurück. (Dieselbe Quelle A. 25 und Li-ki C. Tan-kung). B. 73. Sung-kung ki tschi tsching. Das kurze C. hat ausser Tso-tschuen Ting-kung A. 8 fg. nur noch eine Stelle aus dem Se-yuen-yao-lo und dem Lie-niü-tschuen, (die du Halde II. p. 670 übersetzt hat). B. 74. Tseu-tschan als Minister (siang, im Reiche) Tsching (s. über ihn m. Hist. Einleit. zu Confucius Leben S. 426). Er hat Stellen über ihn noch aus Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, Schi-tseu, dem Schue-yuen, Kue-iü, Theng-si-tseu, Han-schu und Lie-tseu. B. 75. Ling-kung's von Wei (in Ho-nan) Thronbesteigung (li, 534 bis 492). Er gibt noch Stellen aus dem Li-ki C. Tan-kung, Schi-pen, Schue-yuen, Sin-siü, Wang-sün-tseu, Hoai-nan-tseu, Tschuang-tseu, dem Tschen-kue-tse (s. unten S. 224), Lie-niü-tschuen (bei du Halde II p. 666) und Ho-i-ki. B. 76. Die Unruhen (loen) unter Ling-wang von Thsu (540—528). Ausser dem Kue-iü hat er Stellen aus dem Schue-yuen, Han-fei-tseu, Lu-lien-tseu, Sin-schu, Scho-i-ki, aus Me-tseu und Li-ki C. Tan-kung. B. 77. Yen-tseu (oder Ngan-tseu) als Minister

---

47) Meng-tseu erwähnt ihn öfter I, 2, 4, 4 II, 1, 1; s. m. Hist. Einl. zu Confucius Leben S. 397, 407, 435. Ueber seine Chronik (Tschhün-thsieu in 8 K.) s. Han-schu B. 30 f. 12 und den Katalog C. 6 f. 10. Viele Auszüge enthält daraus auch der I-sse B. 77. Wylie p. 28 sagt Gan-tseu war ein Schüler Me-tseu's, des Gegners von Meng-tseu, das Werk sei eine Biographie desselben, man wisse nicht von welchem Verfasser— Premare Disc. prél. z. Chou-king p. LXXXII nennt ihn den Verfasser des Buches. — man habe aber guten Grund anzunehmen, dass das Werk mehrere Jahrhunderte vor Christus alt sei.

(siang) in Thsi (547—489) in 2 Abth. Er hat noch Stellen aus dem Schue-yuen, Sin-siü, Han-schi uai-tschuen, Hoai-nan-tseu, Lie-niü-tschuen, Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, Me-tseu, Tseu-hoa-tseu und besonders reiche Auszüge aus demWerke unter Yen-tseu's Namen, s. oben Anm. 47. B. 78. Tsin schi tschu heu. Tsin (Ping-kung 557—531) vernachlässigt die Vasallenfürsten. Der I-sse gibt Stellen aus dem Kue-iü, Li-ki C. Tan-kung, Han-fei-tseu, Sin-siü, Schue-yuen, Kao-sse-tschuen, Hoai-nan-tseu, Ho-i-ki, Sung-fu-sui-tschi, Liü-schi's Chronik, Han-schi uai-tschuen und Lie-niü-tschuen. B. 79. Tschin-schi tschuen Thsi. Die Familie (des Fürsten) von Tschin begibt sich nach Thsi. Er zieht noch aus Schi-king I, 12, 6—6, den Lie-niü-tschuen, Yen- (oder Ngan-) tseu, Han-fei-tseu, Kung-tschung-tseu, Kue-iü, Li-ki C. Tan-kung, Schue-yuen, Sin-siü, Han-schi uai-tschuen und Hoai-nan-tseu, aber wie schon bemerkt, beziehen diese Stellen sich nichts weniger als immer auf den Gegenstand der Ueberschrift. B. 80. San Hoan jo Lu. Die 3 Hoan (mächtige Familien da) schwächen Lu. Er hat noch Stellen aus dem Kue-iü, Han-fei-tseu, Li-ki C. Tan-kung, Tsa-ki (20 fg.) und Jü-tsao (c. 13), Hoai-nan-tseu, Schi-pen, Tschuang-tseu, Sin-lün und Sin-siü. B. 81. Sung-kung tso fei hing. Verfall und Erhebung der Familie des Fürsten von Sung. B. 82. Wang Tseu-tschao tschi loen. Unruhen im Kaiserreiche nach dem Kue-iü, Tscheu-schu, Schi-tseu, Tsün-fu-lün, Schue-yuen, Han-fei-tseu und Hoai-nan-tseu.[48]) B. 84. Tsching vernichtet (mie) (das kleine Reich) Hiü (503). B. 85. Tsin vernichtet (mie) (die kleinen Reiche) Fei und Ku. Er gibt Stellen aus dem Kue-iü und Hoai-nan-tseu.[49]) B. 87. Tsin khing fa hing, in zwei Abth., die Minister in Tsin erheben sich. Er gibt Stellen aus Schi-king I, 9, 1 und 3—7, dem Schi-pen, Han-fei-tseu, Kue-iü, Schi-tseu, Lie-niü-tschuen, Sin-siü, Lie-tseu, Schue-yuen, Kia-iü, Han-schi uai-tschuen, Tschuang-tseu, Liü-schi's Chronik, dem Schui-king tschü,

---

48) B. 83 über Lao-tseu s. unten S. 235.
49) B. 86 in 6 Abschnitten über Confucius Leben s. unten S. 231 B. 86—111 des I-sse sind verbunden in Band 3.

Tschen-kue-tse und Me-tseu. B. 88. Lu pei tschin kiao puan, Lu's Grossbeamter (Yang-ku) rebellirt. Ausser Tso-tschuen Stellen aus dem Kia-iü und Han-fei-tseu. B. 89. U dringt ein (ji) in Yng (Tschu's Hauptstadt). Er gibt Stellen aus dem U Yuei tschhün-thsieu, Yuei tsue schu, Liü-schi's Chronik, Schue-yuen, Han-fei-tseu, Sin-iü, Han-schi uai-tschuen, Kue-iü, Sin-lün, Sin-schu, Lie-niü-tschuen, Hoai-nan-tseu, Po-voe-tschi, Scho-i-ki, Sin-siü und f. 22—33 den ganzen Sün-tseu; über diesen s. unten S. 237. B. 90. King-kung von Sung (516—450) vernichtet (mie) (das Reich) Tsao. Er hat noch Stellen aus Liü-schi's Chronik, dem Ho-i-ki und Han-schu. B. 91. King-kiang's von Lu Weisheit (hien), nach dem Lie-niü-tschuen, Kue-iü, Han-schi uai-tschuen, Kung-tschung-tseu und Li-ki C. Tan-kung. B. 92. In Wei (in Ho-nan) kämpfen Tschuang-kung und Tschü-kung, Vater und Sohn, um das Reich (tseng-kue 492—476). Der I-sse hat noch Stellen aus Kung-tschung-tseu, dem Li-ki C. 25 Tsi tung und dem Tschen-kue-tse. B. 93. Thsu's König, Hoei, vernichtet (mie) (das Reich) Tschin (477 v. Chr.). Er hat Stellen aus Li-ki C. Tan-kung, dem Schue-yuen, Lie-niü-tschuen, Han-fei-tseu, Han-schi uai-tschuen, Sin-siü, Liü-schi's Chronik, Hoai-nan-tseu, dem Sin-schu und Kue-iü. B. 94. Pe-kung's in Thsu Unruhen (loen). Die Stellen sind aus einem Gespräche des Confucius mit Tseu-kung bei Han-fei-tseu, dem Schue-yuen, Hoai-nan-tseu, Kung-tschung-tseu, Lie-tseu, dem Kue-iü, Sün-tseu, Sin-siü, Han-schi uai-tschuen, Lie-niü-tschuen und Tschuang-tseu.[50]) B. 96. in 2 Abtheilungen. Yuei vernichtet (mie) (das Reich) U (472 v. Chr.) Ausser dem Yuei tsue-schu, dem U Yuei tschhün-thsieu und dem Kue-iü hat er Excerpte aus Hoai-nan-tseu, Han-fei-tseu, dem Schue-yuen, Sin-schu, Liü-schi's Chronik, dem Lün-heng, Me-tseu, Schui-king tschü, Han-schi uai-tschuen, Sin-lün[51]) und Sin-siü, Lie-sien-tschuen, Fu-tseu, Kung-tschung tseu, dem Yang-iü-king, Scho-i-ki und Ho-i-ki. B. 97.

---

50) Ueber B. 95 in 3 Abthl., das von Confucius Schülern handelt, s. unten S. 231.

51) In der Sammlung III, 16, s. m. Abh. darüber S. 308.

Wang tschao kiao Lu, der Verkehr des Kaiserhofes (von Ping-wang bis King-wang) mit Lu. B. 98. Siao kue kiao Lu, über den Gesandtschaftsverkehr mehrerer kleinen Reiche mit Lu zur Zeit des Tchhün-thsieu. Es sind Ki, Teng, Sie, Seu, Tscheu, Ko, Teng (anders geschrieben), Tsao, Meu, Ko, Klein- (Siao) Tschü, Siao, Kuai, Kao, Kiai, Tsching, Tan und die Barbaren Jung und Pe-ti; nur sehr kurze Notizen, so auch B. 99. die Notizen aus der Zeit des Tschhün-thsieu über die Opfer (Kiao-sse) die Schaltmonate (So-iun), die Jagden (Seu-scheu), die Erbauung von Stadtmauern (Tsching-tscho) und allerlei Calamitäten (Tsai-i) in Lu, nach dem Tso-tschuen und Kue-iü, endlich B. 100. Tschhün-thsieu I sse, d. i. im Tschhün-thsieu ausgelassene Begebenheiten, sammelt noch allerlei Notizen über Vorkommnisse in dieser Zeit aus dem Sin-schu, Li-ki C. Tan-kung, Liü-schi's Chronik, dem Schue-yuen, Lün-heng, Lie-tseu, Sin-siü, Lie-sse-tschuen, dem Lie-niü-tchuen, Han-schi uai-tschuen, Khiüe-tseu, Schi-tseu, Hoai-nan-tseu, Tschuang-tseu, Han-fei-tseu, Fung-su-tung, Schui-king tschü, Schi-pen, Scho-i-ki, Tschuen-tseu, Me-tseu und Lie-sien-tschuen.

7) Die Zeit der streitenden Reiche (Tschen-kue) 479 bis 255 v. Chr. Politische Verhältnisse.

Wir haben gesehen, wie die Menge der kleineren Reiche allmählig von den grösseren verschlungen wurden; es blieben ohngefähr zu der Zeit, wo Confucius Chronik von Lu endet oder bald nachher neben einigen kleineren nur noch 6 grössere Reiche, deren Fürsten nun nicht mehr, wie früher die s. g. Gewaltherrscher (Pa), um zeitweilige und wechselnde Hegemonie kämpften, sondern einen beständigen Kampf um die Oberherrschaft über ganz China führten, bis es endlich Thsin Schi hoang-ti gelang, das Werk seines Vorgängers zu vollenden und ganz China unter seine Herrschaft zu bringen, und so statt der Feudalmonarchie die absolute Monarchie zu gründen. Man nennt es die Zeit der streitenden Reiche.

Diese Reiche waren Thsin in Schen-si, Han, Wei und Tschao, — welche an die Stelle des früheren Tsin in Schan-si getreten waren, aber dessen Gebiet sehr erweitert besassen, — Tsu in Hu-kuang, Kiang-nan u. s. w., Thsi in Schan-tung und Yen in Pe-tschi-li. Es bestanden ausserdem noch Lu in Schan-tung, Wei in Ho-nan, und eine zeitlang Sung ebenda, die aber keine Rolle weiter spielten, ebensowenig als die Kaiser in Tscheu.

Was die Quellen für die politische Geschichte dieser Zeit betrifft, so kommen hier zunächst aus dem Sse-ki, — der hier für uns erste Quelle wird, — die schon angeführten Partikulargeschichten dieser Reiche im Sse-ki B. 5 und 6, 34, 43, 44, 45 und besonders 46, die Geschichte von Thsi unter der Familie Tien in Betracht. Ausser den Fürsten treten aber in dieser Zeit auch bedeutende Feldherrn, Staatsmänner und Philosophen auf, von welchen besondere Biographien im Sse-ki sich finden. Wir geben hier daher die Liste derselben, und da Pfizmaier einige derselben in den S. B. der Wiener Akademie übersetzt hat, verweisen wir auf die betreffenden Bände. Nähere Nachrichten über die Einzelnen zu geben, erlaubt die gebotene Kürze nicht. Die ersten Biographien im Sse-ki fallen noch in die frühere Periode.[52])

B. 68. Schang-kiün, der Fürst von Schang (Minister Tshin Hiao-kung's (361—337), S. B. 29, S. 98—119. Der Han-schu B. 30 f. 17 v. hat unter den Fa-kia ein Werk von Schang-

---

52) So Sse-ki B. 61 Pe-i; B. 62 Kuan-tschung und Yen-yng; B. 63 Lao-tseu und Tschuang-tseu; Schin-pu-yen und Han-fei-tseu; B. 64 Sse-ma-siang; B. 65 Sün-tseu und U-ki (S. B. 30 S. 267—273); B. 66 U-tseu-siü u. B. 67 Tschung-ni ti-tseu, d. i. Confucius Schüler. Auf die Litteraten darunter werden wir später noch zurückkommen.

kiün 29 Pien; B. 69. Su-tai, S. B 32 p. 642 fg.; B. 70. Tschang-i, S. B. 33 S. 525 fg.; B. 71. Hoa-li-thsi und Kan-meu; B. 72. Jang-heu, S. B. 30 S. 155—165; B. 73. Pe-ki und Wang-tsin;[53]) B. 75. Meng-tschang kiün, der Fürst von Meng-tschang (Minister in Thsi), S. B. 31 S. 66—87; B. 76. Ping-yuen kiün[54]) und Jü-khing, der Minister von Jü, S. B. 31 S. 87—104; B. 77. Sin-ling, S. B. 48 S. 172—192; B. 78. Tschhün-schin, S. B. 31 S. 101—120; B. 79. Fan-hoei, S. B. 30 S. 227—273; B. 80. Lo-i, Feldherr von Tschao 408 v. Chr., S. B. 28 S. 55—87; B. 81. Lien-po, Lin-siang, S. B. 28 S. 69—87; B. 82. Tien-tan, S. B. 28 S. 65—69; B. 83. Lu-tschung lien und Tseu-yang, S. B. 35 S. 221—247. Der Han-schu B. 30 f. 13 hat von jenem 4 Pien. B. 84. Kiu-yuen (Minister und Dichter in Thsu) und Ku-i; B. 85. Liü-pu-wei, s. oben Anmkg. 5. Die folgenden B. 86 u. s. w. gehören schon in die Zeit der nächsten 4. D. Thsin.

Ueber die Zeit der streitenden Reiche haben wir dann ein besonderes späteres Werk Tschen-kue-tse, die Geschichte der streitenden Reiche. Der Han-schu B. 30 f. 7 hat schon Tschen-kue-tse 33 Pien. Nach dem Katalog K. 5 f. 25 v. fg., vgl. Wylie p. 25 fg. ist sie verschieden bearbeitet worden. Der Verfasser ist nicht bekannt, aber Lieu-hiang unter den Han revidirte sie und sie erschien später mit mehreren Commentaren; der älteste von Kao-yeu ist aus der Zeit der D. Han, aber zum Theil verloren; ihn ersetzte Yao-hung unter den Sung, dann ist eine Ausgabe da von Pao-pen und eine von Kiao-in in je 10 K.; ebenso

---

53) B. 74. Meng-tseu und Siün-khing, s. bei den Literaten S. 233 fg..

54) Der Han-schu B. 30 f. 13 hat die Werke von Ping-yuen kiün 7 Pien, von Jü-schi einen Tschhün-thsieu in 15 Pien.

die von Wu-sse-tao aus der D. Yuen: Tschen-kue tse kiao tschu in 10 K.; vgl. Bazin im Journ. As. Ser. IV T. 15 p. 108. Der Auszug in einer Sammlung in der Staatsbibliothek in 2 H. ist oben S. 210 erwähnt. Ich verdanke jetzt Herrn Prof. Julien in Paris eine Ausgabe in 12 K. und 5 starken Heften. Das Werk ist wie der Kue-iü nach den einzelnen Reichen abgetheilt: Kiuen 1 über das westliche (Si) Tscheu; K. 2 über das östliche (Tung) Tscheu; K. 3 über Thsin; K. 4 über Thsi; K. 5 über Thsu; K. 6 über Tschao; K. 7 über Wei; K. 8 über Han, K. 9 über Yen; K. 10 über Sung; K. 11 über Wei (in Ho-nan) und endlich K. 12 über das kleine Reich Tschung-schan. Vor jedem Kiuen bis auf dem ersten ist eine Uebersicht der einzelnen Artikel, die es enthält. Der beschränkte Raum erlaubt aber nicht, in ein näheres Detail einzugehen.

Der I-sse behandelt nun die Geschichte der streitenden Reiche in 50 Büchern (B. 101—150) Tschen-kue ki u-schi (50) Kiuen. Wir geben wieder die Titel der einzelnen an, mit Angaben der Schriften, denen er die einzelnen Notizen entnimmt, ausser dem Sse-ki, dem Bambubuche und dem Tschen-kue-tse, die er natürlich immer auszieht.

B. 101. San khing fen Tsin, d. i. die 3 Minister theilen (das Reich) Tsin (375 v. Chr.). Aus dem Schi-pen gibt er die Genealogien derselben, dann hat er noch Stellen aus dem Schue-yuen, aus Han-fei-tseu, Liü-schi's Chronik, Sin-siü, Hoai-nan-tseu, dem Kao-sse-tschuen, Han-schi uai-tschuen, Han-schu, Fu-tseu und Kin-tshao. B. 102. Tien-schi tshuan Thsi, d. i. die Familie Tien usurpirt Thsi (386). Er hat noch Stellen aus Han-fei-tseu, Lie-tseu, dem Schi-pen, Li-ki C. Tan-kung und Me-tseu.[55]) B. 104. Lu Mu-kung yung hien, d. i. Mu-kung von Lu (409—376) bedient sich der Weisen. Die Notizen sind aus Kung-tschung-

---

55) B. 103 in 2 Abthl. über die Literaten Yang-tschu und Me-thi s. unten S. 233 fg.

tseu, Han-fei-tseu, Li-ki C. Tan-kung und Tsa-ki, Liü-schi's Chronik, Lie-niü-tschuen, Han-schi uai-tschuen, dem Kin-tshao, Schue-yuen und dem Sin-schu. B. 105. U-ki sse Wei, siang Thsu, d. i. U-ki dient in Wei und wird Minister in Thsu. Die Quellen sind ausser dem Sse-ki B. 65 f. 5, Han-fei-tseu, Liü-schi's Chronik, Kuan-tseu, Siün-tseu (auch im Sin-siü) und U-tseu oder U-ki selber, von dem wir noch eine Schrift über das Kriegswesen haben, s. unten S. 237. B. 107. Thsu Kiang-i (u.) Tschao-hi-siü tschi yuen[56]) betrifft die Feindschaft der Genannten in Thsu. Er citirt noch den Han-fei-tseu und Lie-niü-tschuen. B. 108. Thsi Wei-wang kiang kue, d. i. Wei-wang von Thsi (378—342) unterdrückt die Reiche. Er excerpirt ausser dem Sse-ki B. 46, den Schue-yuen, Lie-niü-tschuen, Tsu-yang-schu, den Sin-siü und den Sse-ma-fa, ein Werk über die Kriegskunst, (s. unten S. 237). B. 109. Wei Hoei-wang schi kue, than ping, d. i. der König Hoei-wang von Wei (370—334) regiert das Reich und spricht über Waffen. Er excerpirt noch Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, Wei-liao-tseu, den Schue-yuen, Fu-tseu, Han-schu, Tschuang-tseu und den Han-schi uai-tschuen. B. 110. Thsu Tseu-fa yung ping, Tseu-fa aus Thsu bedient sich der Waffen. Die sonstigen Notizen sind aus Hoai-nan-tseu, Siün-tseu, Lie-niü-tschuen und Schue-yuen. B. 111. Schin-pu-hai siang Han, d. i. Schin-pu-hai als Minister in Han. Er excerpirt noch den Hoai-nan-tseu, Han-fei-tseu, Schin-tseu, Liü-schi's Chronik, Tschuang-tseu, den Schue-yuen und Lün-heng.[57]) B. 115. Wei-yang pien Thsin fa, d. i. Wei-yang verändert die Gesetze von Thsin. Der Sse-ki B. 68 (S. B. 29) handelt von ihm. Dann spricht von ihm Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, der Sin-schu, Han-schu, Hoai-nan-tseu, der Sin-siü, Schi-tseu und Schang-tseu. B. 116. (Die Feldherrn von) Thsi Tien-ki

---

56) B. 106. Tseu-sse, Meng-tseu yen hing, Tseu-sse's und Meng-tseu's Reden und Thaten, s. unten S. 232 bei den Literaten.

57) Der I-sse der Staatsbibliothek ist wieder verbunden B. 112 in Bd. 2, B. 113—127 in Bd. 4.

B. 112 in 2 Abth. über Lie-tseu und Tschuang-tseu, ebenso B. 113 über Pien-thsio und Wen-tschi (2 Aerzte), s. unten S. 235 und 238 bei der Literatur, so auch B. 114.

und Sün-pin zermalmen (pho) Wei (353). Er excerpirt noch Tschuang-tseu, Liü-schi's Chronik und den Schue-yuen. B. 117. (König) Wei-wang von Thsu (339—328) zermalmt (pho) Yuei. Der I-sse excerpirt noch den Yuei-tsue-schu, Liü-schi's Chronik, den Schue-yuen, Han-fei-tseu und den Hoa-yang kue tschi.[58]) B. 118. Su-thsin ho tsung, (der Redner) Su-thsin sucht (die Reiche gegen Thsin) zu vereinigen, s. Sse-ki B. 69, S. B. 32. Der Lün-heng wird noch ausgezogen. B. 119. Thsi Siuen-wang hao sse, d. i. der König Siuen-wang von Thsi (342—323) liebt die Literaten. Er excerpirt noch Liü-schi's Chronik, den Sin-siü, Han-schi uai-tschuen, Han-fei-tseu, den Lie-niü-tschuen (übersetzt im du Halde II p. 655), Schue-yuen, Lu-lien-tseu, Hoai-nan-tseu, Sin-lün, Schin-tseu, Wen-tseu, Lao-tsching-tseu, Lie-tseu, den Kin-tshao, Kao-sse-tschuen und Lie-sse-tschuen. B. 120. Tschang-i siang Thsin lien-heng. Von Tschang-i, dem Minister in Thsin, handelt der Sse-ki B. 70. Noch hat der I-sse Stellen aus Han-fei-tseu und dem Lie-niü-tschuen (bei du Halde II p. 668). B. 121. Tsing-hiang kiün siang Thsi, d. i. der Fürst von Tsing-hiang als Minister von Thsi (unter Thsi Wei-wang 378—342); er hat noch eine Stelle aus Han-fei-tseu. B. 122. Tscheu fen tung si, d. i. (das Kaiserreich) Tscheu theilt sich in ein östliches und westliches; Kao-wang (seit 440) gab nämlich seinem jüngern Bruder Ho-nan. Der I-sse excerpirt noch die Chronik der Kaiser und Könige, den Schi-pen wegen der Genealogie, Liü-schi's Chronik, den Han-schu, Schue-yuen, Tschuang-tseu und Han-fei-tseu. B. 123. Thsin ping Pa Schu, d. i. Thsin vereinigt mit sich Pa und Schu (in Sse-tschuen, 316 v. Chr., unter Hoei-wen-wang, vgl. de Mailla T. II p. 289 fg.). Der I-sse excerpirt noch den Hoa-yang kue tschi, Ting-lo,[59]) Heu-Han schu und Schui-king tschü. B. 124. Yen Kuai jang kue tschi ho, Kuai in Yen bringt des Reiches Unglück (315 fg.) Han-fei-tseu wird noch ausgezogen. B. 125. Wei Sse-kiün tschi schi, die Regierung von Sse-kiün in Wei (in Ho-nan) 324—282. Er zieht noch Han-fei-tseu und Liü-

---

58) Aus der D. Tsin, in der Sammlung II, 9; s. m. Abh. S. 288.
59) In der Sammlung IV, 27; s. m. Abh. S. 325 u. vgl. Wylie p. 115.

schi's Chronik aus. B. 126. Hoa-li-tsi, Kan-meu siang Thsin, d. i. Hoa-li-tsi und Kan-meu als Minister in Thsin, s. Sse-ki B. 71. Ausgezogen werden noch die vorigen. B. 127. Der König Wu-ling von Tschao (325—298) legt die Tracht der (Barbaren von) Hu (Hu fu) an und greift (kung) (das Reich) Tschung-schan an, s. Pfizmaiers Geschichte von Tschao S. 29 fg. Es werden noch ausgezogen Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, Hoai-nan-tseu, Ho-kuan-tseu, der Schi-ming, Schui-king tschü und Schi-pen.[60]) B. 129. Han-kieu ki-se tseng li, bezieht sich auf Han Siuen-wang (332—311). Ausgezogen wird noch Han-fei-tseu. B. 130. Lie kue nan Tscheu, die Reiche bedrängen Tscheu. Excerpirt wird noch die Chronik der Kaiser und Könige und der Fa-yen.[61]) B. 131. Thsu Siang-wang khe sse iü Thsin, der König Siang-wang von Tschu stirbt als Gast in Thsin (262 n. Chr.)[62]). B. 133. Meng-tschang kiün siang Thsi, d. i. (der Fürst von) Meng-tschang als Minister in Thsi. Von ihm handelt der Sse-ki B. 75, S. B. 31. Stellen über ihn hier noch aus dem Schue-yuen, Sin-siü, Han-schi uai-tschuen, Han-fei-tseu und Lie-sse-tschuen. B. 134. Der König Min-wang von Thsi vernichtet (mie) Sung (285 v. Chr.) Excerpirt werden noch Han-fei-tseu, Liü-schi's Chronik, Lie-tseu und der I-schin-ki. B. 135. Lo-i wei Yen pho Thsi, d. i. Lo-i vonwegen Yen zermalmt Thsi. Der Sse-ki B. 80, S. B. 28 gibt seine Biographie. Der I-sse excerpirt noch den Lie-niü-tschuen, Liü-schi's Chronik, Kung-tschung-tseu, Schue-yuen, Sin-siü und Hoai-nan-tseu. B. 136. Wei-yen siang Thsin, d. i. Wei-yen als Minister von Thsin. Sein Leben hat der Sse-ki B. 72, S. B. 30. Hier sind noch Stellen aus der Chronik der Kaiser und Könige, dem Lün-heng, Han-fei-tseu, Hoai-nan-tseu, Liü-schi's Chronik, dem Schue-yuen, Lie-niü-tschuen; dann handelt er vom Fürsten von Tschin-schin, dessen Leben im Sse-ki B. 78, S. B. 31, er hat aber nur noch eine

---

60) B. 128 (in Bd. 3) über den Philosophen Ho-kuan-tseu, s. unten S. 236.

61) In der Sammlung III, 8; s. m. Abh. S. 300 und Wylie p. 69.

62) B. 132 von Khio-yuen, dem Minister von Thsu und Dichter (Sse-ki B. 84) s. unten S. 238 bei den Literaten.

Stelle aus dem Lie-niü-tschuen. B. 137. Tschao Lien, Lin, Tschao-tsche tung wei. Lien-(po's) u. Lin-(siang's) Leben hat der Sse-ki B. 81 (S. B. 28). Hier noch eine Stelle aus Liü-schi's Chronik. B. 138. Fan-hoei siang Thsin, d. i. Fan-hoei als Minister von Thsin. Sein Leben im Sse-ki B. 79, S. B. 30; hier nur noch ein Paar Stellen aus Han-fei-tseu, dem Schue-yuen und Liü-schi's Chronik. B. 139. Thsin Pe-ki, Tschang-ping pho Tschao, d. i. Pe-ki und Tschang-ping (die Feldherrn) von Thsin zermalmen Tschao; s. im Sse-ki B. 44; es wird f. 4 noch excerpirt Yen-yeu san-tsiang-siü. B. 140. Der Fürst von Ping-yuen als Minister (siang) von Tschao. Sein Leben im Sse-ki B. 76, S. B. 31.[63]) Der I-sse excerpirt noch-Liü-schi's Chronik, Kung-tschung-tseu, Hoai-nan-tseu, Lie-tseu, Tschuang-tseu, Han-fei-tseu, Kung-sün-lung-tseu[64]) und Lieu-hiang's[65]) Pin-lo. B. 141. Wei Sin-ling kiün tschi hien, die Weisheit des Fürsten von Sin-ling in Wei. Sein Leben im Sse-ki B. 77, S. B. 28; hier ist noch eine Stelle aus dem Lie-sse-tschuen. B. 142. Tschao Kien-sin kiün tschung, d. i. die Gunst des Fürsten Kien-sin in Tschao; nur nach dem Tschen-kue tse.[66]) B. 144. Tschün-schin kiün siang Thsu, d. i. der Fürst von Tschün-schin als Minister in Thsu. Der I-sse hat noch Stellen aus dem Yuei tsue-schu und Han-fei-tseu. B. 145. Lie-kue i-sse. Er excerpirt noch ausgelassene Begebenheiten aus einer Reihe von Reichen nach Han-schi uai-tschuen, dem Sin-siü, Liü-schi's Chronik, Schue-yuen, Sin-schu, Kin-lo, Kin-yuen-yao-lu, Kin-tsing yang, Kin-thsao, Lie-niü-tschuen und Fung-

---

63) Der Han-schu B. 30 f. 13 hat von Ping-yuen kiün ein Werk in 7 Pien.

64) Nach Wylie p. 126 ein Philosoph aus dem Ende der D. Tscheu; er hielt die Attribute der materiellen Gegenstände, wie Farbe, Härte, für besondere Existenzen und auf einmal könne der Geist nur eine Eigenschaft eines Gegenstandes erfassen; fühle er die Härte, so sehe er nicht die Farbe! Der Han-schu K. 30 f. 18 kat von ihm ein Werk in 14 Pien. S. Anm. 71.

65) Aus der D. Han im 1. Jahrhundert v. Chr. ist Verfasser der schon oben erwähnten Werke Sin-siü und Schue-yuen in der Sammlung III, 4 und 5 u. a. Werke; s. m. Abh. S. 296 fg.

66) B. 143 in 2 Abth. über Siün-tseu's Werke s. unten S. 233 bei der Literatur.

schang-ki. B. 146, in 2 Abthl., handelt von Liü-pu-wei als Minister (siang) von Thsin. Der Sse-ki spricht von ihm B. 85.[67]) B. 148. Thsin ping thien hia, d. i. Thsin vereinigt mit sich das ganze Reich. Excerpirt werden noch Süntseu, Kung-tschung-tseu, Hoai-nan-tseu, Lie-niü-tschuen, der Po-voe-tschi, der Fung-so-thung, Yen-tan-tseu, Lie-sse-tschuen, Lün-heng, Han-schi uai-tschuen, der Schui-king tschü und San-fu-hoang-tu.[68])

8) Die Literaten und innere Verhältnisse zur Zeit des Tschhün-thsieu und Tschen-kue (seit 722).

Es werden auch schon in den früheren Perioden einzelne Geschichtsschreiber (sse) — s. m. Abh. Verfassung und Verwaltung, a. d. Abh. d. Ak. X, 2 S. 579 fg. — und Dichter im Schi-king genannt; wir haben mancherlei literärische Denkmäler im Schu-king, den Tscheu-li, I-li, Li-ki und Ta-tai Li-ki mehr oder weniger erhalten, die oben schon angeführt sind, aber keine eigentlichen Literatur-Werke von einzelnen Schriftstellern. Die ältesten Texte des I-king von Wen-wang und seinem Sohne Tscheu-kung sind schon oben angeführt. In der Zeit des Tschhün-thsieu und der streitenden Reiche dagegen muss es deren schon manche gegeben haben. Eine reiche Liste zeigt der Katalog alter Werke, welche Lieu-hiang unter der D. Han im 1. Jahrhundert v. Chr. von Werken, die damals zusammengebracht wurden, verfasste und die Pan-ku, der Geschichtsschreiber der Han, im (Tsien-) Han schu K. 30 mittheilt, vgl. Journ. As. 1869. Indess

---

67) Er gehört also auch schon zu den Literaten, (so auch B. 147, Han-fei-tseu, in 2. Abth.) S. s. g. Chronik (Liü-schi's Tschhün-thsieu in 26 B.), — aus welcher B. 146, 1 f. 4—35 v. und 146, 2 f. 1—24 v. grosse Stellen mitgetheilt werden, — ist schon oben Anm. 5 erwähnt.

68) B. 149. Thsin Schi hoang-ti wu tao, d. i. Thsin Schi hoang-ti ohne Princip, und B. 150 Thsin-wang, der Untergang der (4. D.) Thsin, gehören nach unserer Annahme schon zur neueren Geschichte.

werden mehrere von diesen Werken nicht mehr vorhanden sein; noch wenigere sind uns zugänglich. Wir müssen uns daher auf die Nachweisung dieser und der Biographien der Verfasser derselben hier beschränken.

Der erste ist Confucius. Sein Leben gibt der Sse-ki B. 47 Kung-tseu Schi-kia. Die s. g. Hausgespräche desselben, Kia-iü, würden wichtiger sein, wenn sie die echten wären; s. aber unsere Abh. Ueber die Quellen zum Leben des Confucius und namentlich seine s. g. Hausgespräche, a. d. S. B. der Akad. München 1863. 8. Der I-sse B. 86 hat in 4 Abthl. alle Nachrichten über Confucius gesammelt. Von Confucius selbst haben wir eigentlich keine Schrift ausser seinen Commentar zum I-king, den der I-sse B. 86, 2 f. 2—32 mittheilt, so wie seine Chronik, den Tschhünthsieu, in B. 86, 3 f. 3—37. Im Lün-iü, Li-ki und Kia-iü u. s. w. sind nur Aussprüche von ihm und Gespräche mit seinen Schülern; wir werden diese im Leben des Confucius mittheilen.

Ueber die Schüler des Confucius hat der Sse-ki ein besonderes Buch 67 Tschung-ni (d. i. Confucius) Ti-tseu Lie-tschuen, ebenso der Kia-iü K. 38 Thsi-schi-eul ti-tseu kiai über die 72 Schüler des Confucius. Der I-sse B. 95 Kung men tschu tseu Yen hing, d. i. Confucius Schüler Reden und Thaten, sammelt in 3 Abth. alle Nachrichten über die Schüler desselben; wir werden auch diese in Confucius und seiner Schüler Leben mittheilen. Von den 4 Büchern (Sse-schu) ist das erste Ta-hio oder die grosse Lehre nach der gewöhnlichen Annahme bis auf den ersten § von seinem Schüler Thseng-tshan (geboren 505 v. Chr.)[69]),

69) Von ihm ist auch der Hiao-king, oder das Buch von der Pietät, das der I-sse daher in dessen Leben B. 95, 1 f. 20—23 v. ganz aufgenommen hat. Der neue hat 18 Abschnitte (tschang), der alte in Japan 22. Nach den Schol. zum Han-schu B. 30 f. 9 v. hatte

während einige es Confucius Enkel Khung-ki oder Tseu-sse zuschreiben, s. Legge Prol. T. 1 p. 26. Das 2. Werk, der Tschung-yung, d. i. die unabänderliche Mitte, ist von diesem seinem Enkel Tseu-sse, s. Legge Prol. I p. 36. Das 3te der Lün-iü oder die Gespräche zwischen ihm und seinen Schülern, soll nach der Geschichte der Literatur im Han-schu von seinen Schülern zusammengetragen sein, doch ist dies nicht klar, s. Legge Prol. T. I p. 15. Der I-sse B. 106 handelt von Tseu-sse's und Meng-tseu's Worten und Thaten (Tseu-sse, Meng-tseu yen hing). Meng-tseu's (371—288) Denkwürdigkeiten enthält das 4te der 4 Bücher; verfasst scheint es von ihm aber nicht zu sein, s. Legge T. II p. 11. Der Han-schu B. 30 f. 12 m. d. Schol. citirt noch von Confucius Schülern und den Schülern derselben folgende Werke: Lu-tseu 18 Pien; Tschi-tiao-tseu 12 Pien, (s. Legge Prol. I p. 124); Mi-tseu 16 Pien, nach der Note ist dies Mi-pu-thsi oder Tseu-tsien, (s. Legge Prol. I p. 119); King-tseu, sein Schüler, 3 Pien; Schi-tseu aus Tschin, Schüler der 70 Schüler, 21 Pien; Li-khe 7 Pien, (er war Tseu-hia's Schüler und Minister von Wei Wen-heu (423—386 v. Chr.); Kung-sün-ni-tseu, Schüler der 70, 28 Pien u. Mi-tseu aus Thsi, nach den 70 Schülern, 18 Pien. Von allen diesen wird wohl aber nichts mehr vorhanden sein.

Man würde daher sehr irren, wenn man meinte, was wir haben, wäre der ganze Reichthum der alten chinesischen Literatur gewesen. Neben Confucius orthodoxer Schule, die am Hergebrachten hing, gab es aber auch noch abweichende Systeme. Wir denken sie in einer Abh.: die Bewegung der Geister in China in den letzten 500 Jahren v. Chr. darzustellen.

---

der alte 1871 Charaktere, der jetzige nur über 400. Eine Uebersetzung geben P. Amiot Mém. T. 4 und P. Noel in Sinensis imperii libri classici 6. Pragae 1711 in 4°. Vgl. Rémusat N. Mél. As. T. II p. 106 und I p. 280 über Thseng-tseu und über Tseu-sse T. II. p. 110 fg. Der Han-schu hat noch B. 30 f. 12 v. Tseu-sse 23 Pien.

Wir haben noch unter den 10 s. g. Philosophen (tseu) den Siün-(khing-)tseu, der zu den Literaten (Jü-kia) gerechnet wird, aus Tschao, zur Zeit des Königs Siang von Thsi 271—264, der noch bis zur Zeit der D. Thsin lebte. Man hat von ihm nach Julien Introd. zu Lao-tseu p. I. noch 5 Hefte über Politik und Moral. Der Han-schu B. 30 f. 12 v. hat Siün-khing[70]) tseu 33 Pien; vgl. W. Schott Entwurf S. 47 fg. Der Sse-ki B. 74 f. 5 sq. spricht von ihm: Meng-tseu, Siün-khing lie-tschuen und der I-sse B. 143 Siün-tseu tschu-schu gibt sein Werk. Er ist merkwürdig, indem er von Meng-tseu ganz verschiedene Principien aufstellt; während dieser nämlich davon ausging, dass die Natur des Menschen von Haus aus gut sei, statuirte er, dass sie von Haus aus böse sei. Legge Prol. T. II p. 81—91 theilt aus seiner Schrift den Abschnitt Sing ngo pien, von der Bösheit der Natur (auch im I-sse B. 143 f. 26 v.) mit; s. auch Rev. Griffith The Ethics of the Chinese, with special reference to the Doctrines of Human Nature and Sin, in d. Transact. of the North-China Branch of the Royal Asiat. Soc. 1859 Novmbr.

Zur Secte der Literaten gehört auch Wen-tschung-tseu, nach einigen ein Schüler des Confucius, Julien sagt Meng-tseu's, von dessen Werken sich auch ein Heft unter den 10 Philosophen (tseu) findet.

Zu den Gegnern Meng-tseu's, gegen welche er wiederholt eifert, gehörten Yang-tschu und Me-thi; von jenem spricht Meng-tseu III, 1, 5 u. 2, 9 VII, 1, 26 und VII, 2, 26, und über Me-thi III, 1, 5 III, 2, 9 VII, 9, 26; ihre Lehren waren zu seiner Zeit sehr verbreitet. Yang-tschu

---

70) Wylie p. 66 nennt ihn Siün-hoang, er habe ein Werk in 20 B. hinterlassen; Khing ist Titel: Minister.

wollte nach ihm keine besondere Vorrechte des Fürsten anerkennen; Me-tseu lehrte allgemeine Menschenliebe statt Pietät, wie Confucius Schule. Legge Prol. T. II p. 95—100 gibt eine Stelle aus Yang-tschu und p. 103—119 einen grösseren Abschnitt aus Me-tseu's Werke von der allgemeinen Liebe (ngai khien); der I-sse B. 103 gibt in 2 Abth. beider Reden: Yang-tschu, Me-thi tschi yen und noch die Stellen über sie aus dem Sse-ki, Lie-tseu, Tschuang-tseu, Schue-yuen, Hoai-nan-tseu, Liü-schi's Chronik, Han-fei-tseu, dem Lün-heng, Hu-fei-tseu und Sui-tschao-tseu. Aus Me-tseu gibt der I-sse Stellen B. 103, 1 f, 10—32 u. 103, 2 f. 1 v. — 17. Der Han-schu B. 30 f. 18 v. hat Me-tseu 71 Pien, der Katal. 13 f. 1 Me-tseu 15 K.[71]) Er war nach den Schol. zum Han-schu Ta-fu in Sung und lebte nach Confucius.

Von seinen Schülern hat d. Han-schu von Siü-tschao-tseu 6 Pien, von Hu-fei-tseu 3 Pien, von Tienkieu-tseu (nach d. Schol. vor Han-fei-tseu) 3 Pien und von Ngo-tseu 1 Pien. Wylie f. 125 setzt Me-tseu ins 5. Jahrh. v. Chr. Das Werk unter seinem Namen in 15 Büchern soll von seinen Schülern zusammengetragen sein, von den 71 Abschnitten seien 18 verloren; es handle von Moral und Politik. Die letzten 20 Abschnitte von Militär-Taktik seien aber so dunkel und unverständlich, dass man meine, der ursprüngliche Text sei nicht erhalten. Auch Ngan- oder Yen-tseu soll nach Wylie p. 28 sein Schüler gewesen sein (s. über ihn oben Anm. 47).

Ein Zeitgenosse des Confucius, der aber ganz anderen Principien folgte, sich aus der Welt zurückzog, satt Aemter

---

71) Der Kat. 13 f. 1 fg. rechnet Me-tseu, Yn-wen tseu aus der D. Tscheu 1 K., wie Schin-tseu, zu Meng-tseu's Zeit, s. VI, 2, 8, 1 K., Ho-kuan-tseu 3 K, Kung-sün-lung-tseu aus der D. Tscheu 3 K. (s. Anm. 64), Kuei-ko-tseu 1 K. (von dem Auszuge im I-sse B. 114 f. 1—10 v.), wie Liü-schi's Tschhün-thsieu (s. S. 230 u. Anm. 5) aus der D. Thsin, Hoai-nan-tseu aus der Zeit der D. Han (s. S. 236) zu den Tsa-kia, Polygraphen oder vermischten Schriften.

und Ehren zu suchen und zum Tao, dem ewigen Urwesen, eigentlich Wege, zurückzukehren lehrte, war Lao-tseu, eigentlich Li-pe-jang mit Namen, den die spätere Sekte der Tao-sse als ihr Haupt betrachtet, obwohl er mit deren Aberglauben nichts zu thun hat. Wir haben von ihm noch den Tao-te-king, den Prof. Julien Le livre de la voie et de la vertu, chinesisch mit Uebersetzung Paris 1842 in 8° herausgegeben hat[72]). Der I-sse hat den Tao-te-king in B. 83. Eine kurze Nachricht über ihn und seine Schüler oder Nachfolger, Tschuang-tseu, Schin-pu-yen und Han-fei-tseu gibt der Sse-ki B. 63, Lao, Tschuang, Schin, Han-lie-tschuen. Aelter als diese Schüler ist Lie-tseu, der 398 v. Chr. sein Werk noch vor Tschuang-tseu, der ihn öfter citirt, herausgab. Wir haben sein Werk nach dem Han-schu B. 30 f. 15 in 15 Pien in 2 Heften unter den 10 Philosophen noch; aus seinen Werken und denen Tschuang-tseu's theilt der I-sse B. 112, 1 u. 2 Lie, Tschuang tschi hio die Lehre von jenem K. 112, 1 f. 1—22 v., die von diesem K. 112, 1 f. 22 v. fg. und K. 112, 2, ich weiss nicht ob Stücke oder die ganzen Werke — da sie mir nicht zugänglich sind — mit. Tschuang-tseu war Zeitgenosse des Kaisers Hien-wang's 368—20 v. Chr. und Verfasser des berühmten Nan-hoa-king und 2 satyrischer Schriften wider die Schule des Confucius. Der Han-schu ebenda hat Tschuang-tseu 52 Pien und B. 30 f. 14 v. dann noch folgende Schüler Lao tseu's: Wen-tseu 9 Pien, nach den Scholien aus Confucius Zeit, Yuen-tseu 13 Pien

---

72) Nach dessen Uebersetzung ist die englische Uebersetzung des Textes von John Chalmers The speculations on Metaphysics, Polity and Morality of the old Philosopher Lau-tsze. London 1868. 8. gemacht. Reinhold von Plänkners deutsche Uebersetzung: Lao-tse Tao-te-king, der Weg zur Tugend. Leipzig 1870. 8. will Julien meistern, der Titel des Buchs ist aber schon falsch übersetzt.

(aus Tschu), Kuen-yn-tseu 9 Pien, Lao-tsching-tseu 18 Pien. Han-fei-tseu, von derselben Schule, blühte unter Kaiser Ngan-wang, der ihn 397 v. Chr. als Gesandten nach Thsin schickte; sein Werk unter denen der s. g. 10 Philosophen in 4 Heften, handelt vornehmlich von Strafen und Gesetzen wesshalb ihn Ma-tuan-lin den Gesetzgelehrten (Fa-kia) beizählt. Der Han-schu B. 30 f. 17 v. hat Han-tseu 55 Pien, der Katalog 10 f. 1 v. 20 K. Der I-sse B. 147 schang und hia: Han-fei bing ming tschi hio gibt, ich weiss nicht, ob sein ganzes Werk. Zu dieser Schule gehört auch Ho-kuan-tseu, der 10te der Philosophen aus dem Lande Thsu, Zeitgenosse Yang-tschu's und Me-thi's; von seinem Werke hat sich aber nur 1 Heft verstümmelt erhalten. Der I-sse B. 128 enthält seine Reden, Ho-kuan-tseu tschi yen vgl. Katalog B. 13 f. 2. Kuan-tseu, der 5te der Tseu, blühte 480 v. Chr. im Reiche Thsi, s. S. 216;[73]) man hat von ihm 389 Essai's über National-Oekonomie, Krieg u. Gesetze, welche Lieu-hiang unter der D. Han in 86 K. abtheilte; es sind jetzt 8 Hefte in 24 Kiuen, wie Kat. 10 f. 1. Man rechnet ihn auch zur Schule der Gesetzgelehrten (Fa-kia). Der I-sse gibt Auszüge aus ihm B. 89 f. 22—33 und B. 44. Aus dieser Klasse nennt der Han-schu B. 30 f. 17 v. noch Li-tseu Minister Wei-wen-heu's (423 — 386), 32 Pien; Schang-kiün 29 Pien, Kat. 10 f. 1 v. 5 K., (Auszüge im I-sse B. 115 f. 3—6 u. 8—22 v. vgl. Sse-ki B. 68, S.-B. 29 S. 98; s. oben S. 223); Schin-tseu oder Pu-hai 6 Pien,

---

73) Der 7te dieser Philosophen von derselben Schule Hoai-nan-tseu, ein Enkel des Kaisers Han Kao-ti, der erst 179—156 v. Chr. blühte, ist aus späterer Zeit. Der Han-schu B. 30. f. 21 hat von ihm zwei Werke; — er rechnet ihn zur Classe der Polygraphen (Tsa-kia), — eines in 33 Pien ist verloren, das 2te, 8 Hefte in 21 K., ist auch in der Sammlung III, 6; s. m. Abhdl. S. 249 und Wylie p. 126.

Minister Han Tschao-heu's (359 — 32), vgl. Sse-ki B. 63 f. 5. Katalog B. 13 f. 1 v., Auszüge im I-sse B. 111; Tschu-tseu aus Tschao 9 Pien u. Tschin-tseu 42 Pien — die der I-sse B. 119 f. 9 v. bis 13 auszieht — vor Schin- und Han-tseu, die ihn anführen. Der Katalog K. 10 f. 1 v. hat unter den Fa-kia noch Theng-si-tseu aus der D. Tscheu 1 Kiuen.

Noch haben wir einige alte Werke über Kriegskunst (Ping-kia) von Sün-tseu u. U-tseu, von deren Verfassern der Sse-ki B. 65 handelt, sowie den Sse-ma-fa, welche 3 Amiot Mém. T. 7 übersetzt hat. Vergl. Gaubil Tr. p. 110. Stellen aus Sün-tseü hat der I-sse B. 89 f. 22—33. Sün-tseu oder Sün-wu war ein Officier im Dienste U's im 6. Jahrhundert v. Chr.; seine Abh. über Militär-Taktik ist in 13 Abschn. U-tseu oder U-ki schrieb im 4 Jahrh. v. Chr. Der Kat. 9 f. 23 hat U-tseu 1 K. Sein Werk handelt in 6 Abschn. von den National-Resourcen — der Schätzung der feindlichen Macht — der militärischen Controlle — Discussion über Militärbeamte und von der Aushebung von Truppen. Der Sse-ma-fa, nach dem Kat. 9 f. 23 1 K., wurde im 4. Jahrh. v. Chr. auf Befehl des Fürsten von Thsi aus älteren Werken compilirt. In 5 Abschnitten handelt es von der Wurzel des Wohlwollens — der Theorie der Autokracie — den festgesetzten Titeln — strengen Aufmerksamkeit auf die Stationen und der Verwendung der Masse;[74]) s. Wylie p. 72 fg.

Der I-sse B. 113 gibt auch noch Nachricht und Aus-

---

74) Der Han-schu B. 30 f. 28 hat von Werken über den Krieg: 1) U, Sün tseu Ping-fa 82 Pien. 2) Thsi Sün-tseu 80 P. 3) Kung sün yung 27 P. 4) U-ki 48 P. 5) Fan-li 2 P. 6) den Ta-fu Tschung 2 P. (beides waren berühmte Generäle Keu-tsien's von Yuei) und 7) Han-sin 3 P. Es fragt sich aber, ob dies wirklich Werke derselben waren oder nur unter ihren Namen verfasste. Sie sind auch wohl nicht mehr erhalten. Der Katalog K. 9 f. 21 hat unter den Schrift-

züge aus den Werken von 2 Aerzten Pien-tshio und Wen-tschi. Es gab kaiserliche Aerzte nach Tscheu-li V f. 1—16, und fürstliche nach Meng-tseu II, 1, 2, 3 z. B. in Thsi.

Erwähnung verdienen hier noch die Thsu-sse, s. den Katalog K. 15 f. 1 fg., Wylie p. 181. Es sind dieses Poesien von ausgezeichneten Männern des Königreiches Thsu in Hu-kuang. Die ersten sind von Khio-yuen, Minister von Hoai-wang (328 bis 298); s. Sse-ki B. 84, sein Leben. Vom Volke geliebt, dem Könige unentbehrlich wurde er verläumdet und verlor seinen Posten. Zurückgezogen dichtete er den Li-sao, d. i. die Anwandlung des Schmerzes, worin er unter Allegorien einen König aufsucht, der den vollkommenen Herrschern der alten Zeit gliche, aber zuletzt ihn zu finden verzweifelt. Rathlos brachte der König Verderben über das Land; sein Heer wurde von Tshin geschlagen und das Land verwüstet. Tshin veranlasste dann den König zu einer Zusammenkunft. Trotz des Rathes von Khio-yuen ging er hin und er wurde da bis an seinen Tod zurückgehalten. Khio-yuen tadelte den jüngern Sohn des Königs Tse-lan, der zu der Reise gerathen; der verklagte ihn beim neuen Könige und er wurde südlich vom Kiang verbannt. Hier dichtete er noch die 9 Gesänge, die Himmelsfragen, die 9 Capitel, die ferne Wanderung, die Wahrsagerwohnung und den Fischervater, den Regierungsgrundsätzen der alten Könige wieder Eingang zu verschaffen. Da ihm das nicht gelang, wollte er den Untergang seines Vaterlandes nicht erleben, stürzte sich, einen Stein im Busen, in den Mi-lo Fluss und ertrank 250 v. Chr. Jährlich am 5. des 5. Monats feiert das Volk da noch seinen

---

stellern über den Krieg noch den San-lio 3 K. (s. oben Anm. 27) und den Wei-liao-tseu, 5 K. aus d. D. Tscheu. — Diesen hat der Han-schu B. 30 f. 20 aus der Zeit der 6 Reiche, aber unter den Tsa-kia.

Todestag; die Topographie von Kiang-ling gibt seine alte Wohnung und den Ahnentempel seiner Schwester Niü-siü und der Stein, auf dem seine Kleider ausgeklopft wurden, wird noch gezeigt.

A. Pfizmaier: das Li-sao und die 9 Gesänge, 2 chinesische Dichtungen aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., Wien 1852 fol., aus den Denkschriften der Wiener Akademie B. 3 gibt eine deutsche Uebersetzung derselben, der I-sse B. 132 f. 3 v. bis 8 mit dem Commentare von Wang-y den chinesischen Text des Li-sao und den der 9 Gesänge (khieu kho) f. 9—12, dann die Himmelsfragen (thien-wen) f. 12—15; die ferne Wanderung (yuen-yeu) f. 15—17; die Wahrsagerwohnung (po-kiü) f. 17—18; den Fischervater (yü-fu) f. 18 und noch andere f. 19 fg. Den Thai-tschao schreiben nach den Schol. f. 27 v. einige ihm, andere King-tschha zu. Es ist dies ein anderer dieser Dichter aus Thsu; ein dritter aus derselben Zeit oder etwas später ist Sung-iü. Die Stelle des Sse-ki über beide gibt der I-sse l. c. f. 28, dann noch eine über diesen aus dem Sin-siü, die auch im Han-schi uai tschuen. Der Han-schu B. 30 f. 22 v. hat Khio-yuen pu, 25 Pien, Thang li pu, 4 Pien (nach den Schol. auch ein Mann aus Thsu) und Sung-iü pu, 16 Pien. Gedichte von diesem hat der I-sse B. 132 f. 29—44. Lieu-hiang sammelte die Gedichte aus Thsu (Thsu-sse), zuerst im 1. Jahrhundert n. Chr. Sie sind dann später verschiedentlich commentirt und herausgegeben worden, s. Wylie p. 181; in Wien sind 2 Ausgaben.

Ausser ihrer politischen und poetischen Bedeutung werfen diese Gedichte auch auf die Sagengeschichte, die Religionsverhältnisse und die Culturgeschichte Thsu's ein eigenes neues Licht. Es werden z. B. in den 9 Gesängen durch Zauberinnen mit Musik und Tanz 8 Götter und ein Dämon herbeigerufen, so: der Tung-hoang Thai-i (der Kaiser des Ostens, der

grosse Eine), der Wolkengott, die Königin des Siang(-Flusses), die Gebieterin (fu-pin) des Siang (Yao's ältere und jüngere Töchter, Gemahlinnen Schün's), der grosse Schicksalsgott (Ta sse ming, der oberste der 3 Thai-Sterne), der kleine Schicksalsgott (Siao-sse ming, der 4te Stern des Sternbildes Wen-tschang), der Fürst des Osten (Tung-kiün, d. i. der Sonnengott), der alte (Gott (des) Hoang)-ho und der Bergdämon (Schan-kuei). Den Manen der erschlagenen Krieger wird geopfert.

Andere innere Verhältnisse. Unter diesem Titel fassen wir zusammen was der Sse-ki B. 23—30 und der I-sse B. 151 bis zum Schlusse B. 160 noch hat. Die 8 Bücher Pa-schu, Zweige der Wissenschaft, des Sse-ki handeln für die Zeit der ganzen alten Geschichte vom Ritual, der Musik, den Gesetzen, der Zeitbestimmung, der Himmelskunde, den Opfern, den öffentlichen Bauten, besonders der Kanäle, den Maasen und allen ihren Veränderungen bis unter den Han: B. 23 Li-schu, von den Gebräuchen; B. 24 Yo-schu, von der Musik; B. 25 Liü-schu; B. 26 Li-schu, von der Zeitbestimmung. Die 4 Bücher Sse-ma-tsien's sind aber verloren und die 2 letzten von Tschu-schao-sün, B. 23 durch Siün-tseu's Li-lün, B. 24 durch den Yo-ki ersetzt. B. 27 Thien-kuan-schu, von der Himmelskunde; B. 28 Fung-schen-schu, von Opferplätzen; B. 29 Ho-khiü-schu, von Wasserbauten und B. 30 Ping-tschün-schu von Maas und Gewicht.

Im I-sse ist B. 151 Thien-kuan-schu, mit 11 Tafeln der Gestirne. Es wird nicht nöthig sein, aus diesen und den folgenden Büchern alle die vielen schon genannten oder nicht genauer bekannten Schriften, aus welchen er Excerpte gibt, anzuführen. Wir heben hervor den ersten Theil des Tscheu-pei-suan-king f. 1 v.[75]), Sse-ki B. 27, Han-schu, Hoai-nan-tseu, Tschhün-thsieu-yuen-ming-pao.

---

75) Es soll nach Wylie p. 86 aus d. D. Tscheu sein: der erste Theil ein Dialog zwischen Tscheu-kung und Schang-kao, einem Mi-

B. 152 hat den Titel Liü-li-tung-kao und ist aus Sse-ki B. 25 Han-schu u. s. w.

B. 153 Yuei-ling, enthält zu Anfange den kleinen Kalender der Hia, Hia-siao-tsching, — den wir aus dem Ta-tai Li-ki K. 26 Ti 47 kennen, übersetzt von Biot N. Journ. As. 1840, Ser. III, T. 10 p. 551—60 und jetzt von uns in u. Abh. Die Beschäftigung der alten Chinesen, a. d. Abh. der Ak. München 1869 4. p. 141 (39) fg. — dann Auszüge aus dem Tscheu-schu f. 3—6, darauf f. 6—17 das Kap. 6 des Li-ki C. Yuei-ling und f. 17 fg. aus Tschuang-tseu den Abschnitt die vier Jahreszeiten (Sse schi) mit Zusätzen aus Andern.

B. 154 in 2 Abth. Hung-fan u. hing-tschuen, von den 5 Elementen, enthält nur Pan-ku's Han-schu B. 27 U-hing tschi.

B. 155. Ti-li-thu, enthält erst geographische Karten China's aus der ersten Zeit, dann die der neun Provinzen nach dem C. des Schu-king Yü-kung, die unter der 2. D. Schang; unter der 3. D. nach Tscheu-li B. 33 Tschi-fang schi; dann unter den West-Tscheu; zur Zeit des Tschün-tsieu; zur Zeit der streitenden Reiche und zuletzt der Provinzen der 4. D. Thsin. Darauf folgen unter dem Titel Ti-li-tschi geographische Nachrichten aus verschiedenen Autoren, dem Eul-ya, Schiming, Hoai-nan-tseu u. a. Aus dem Ti wang schi-ki gibt er f. 5—7 v. die angebliche Grösse und Bevölkerung Chinas von der ältesten Zeit an bis zur 4 D. Thsin; s. m. Abh. Ueber die Glaubwürdigkeit d, ältest. chin. Geschichte. München 1866 8°, a. d. S.-B. 1866 I., 4 S. 571 fg.; zuletzt 7—17 v. die Geographie der einzelnen Reiche aus dem Han-schu B. 28 hia f. 17—27 und dem Po-voe-tschi.

---

nister der D. Tscheu, handelt von den Eigenschaften des rechtwinkeligen Dreiecks; der zweite, ein Dialog zwischen Yung-fang und Tschin-tseu über Astronomie, ist zum Theil aus späterer Zeit; der letzte spricht von der runden Gestalt der Erde, dem Wechsel der Temperatur und der Länge der Tage nach der Breite des Orts. Vgl. E. Biot Traduction et explication du Tscheu-pei, ancien ouvrage astronomique, im Journ. As. 1841. Ser. III. T. 11. p. 593—640 nach dem ganzen Text im Tsin-tai-pi-schu. S. Fourmont's Catalog p. 304.

B. 156. Tsching-schi schi-pu sind Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Schi-king nach der Folge der Bücher f. 1—9. Dann folgt f. 9 v. fg. Schang-schi-u (5) Pien, eine Liste der Kaiser der 2. D., auf die man Schi-king Schang-sung IV. 3 bezieht; darauf f. 11—21 v. Tscheu-schi san pe lo pien, der Reihe der Kaiser der 3. D. Tscheu, auf welche man die Lieder des Schi-king B. 2 und 3 Siao- u. Ta-ya bezieht.

B. 157 Schi-ho-tschi, über Nahrung und Güter. Erst Erklärung von Ausdrücken aus den alten Wörterbüchern u. a. Werken, dem Eul-ya, Schue-wen, Siao-eul-ya, Po-ya u. Schi-ming[76]) dann sächliche Nachrichten aus dem Han-schu B. 24 1 u. 2, dem Sse-ki, Siang pei-khing, Han-schi uai-tschuen u. a.

B. 158. Sui-iü-thu, gibt erst Abbildungen von den verschiedenen Kuei (Abzeichen der Fürsten) u. Geräthen mit Beschreibungen und dann den ganzen Anhang des Tscheu-li B. 40—44 Khao-kung-ki über die Gewerbe, statt des verlorenen Theils des Tscheu-li (die früheren Bücher des Tscheu-li gab der I-sse bereits B. 23, 1 u. 2).

B. 159, 1. schang enthält sehr Mannigfaltiges, erst 9 Bl. Abbildungen von Gefässen mit Beschreibungen, dann besonders Auszüge aus dem Pe-hu-tung u. a. über Bücher, f. 20 Proben der verschiedenen chinesischen Charaktere, von Tsang-hie, dem angeblichen Erfinder der Schrift, aus Yü's Zeit, der (Siegel-Charaktere) des Tschheu-sse, der Bücher zu Confucius Zeit, der von Li-sse und der Bureau-Schrift (Li schu) unter der D. Thsin.

B. 159, 2. (hia) Kuan fu handelt von der Kopfbedeckung und der Tracht und hat Stellen aus dem Heu-Han schu, Pe-hu-tung, Schue-yuen und den erwähnten alten Wörterbüchern, dann Tscheu-kiü, d. h. von Schiffen und Wagen, nach denselben Werken, darauf Kung-schi, von Palästen und Häusern, auch mit Stellen aus den genannten Wörterbüchern und dem Fang-yen, einer alten Dialektologie[77]);

---

76) Die letzteren 3 finden sich in der Sammlung I, 17, 19 und 20.

77) Fang-yen, in der Sammlung I, 18, zeigt die verschiedene Sprache in den einzelnen Reichen wohl zur Zeit des Tschhün-thsieu

weiter f. 10 Ki-yung, vom Gebrauche der Gefässe nach denselben und einigen anderen Werken. Sehr dürftig sind die letzten Abschnitte Yen-schi, von Trank und Speise, Tsao-mo, von Kräutern und Bäumen und Niao-scheu, von Geflügel und Wild. Ausführlicher ist dieses alles in den grossen chin. Encyclopedien, aber nicht beschränkt auf die alte Zeit. Unsere Abh.: die 4 grossen Encyclopedien der Chinesen wird darüber die näheren Nachweise geben.

B. 160 endlich Ku kin jin piao ist Pan-ku's Han-schu B. 20 f. 1—69 und enthält eine Uebersicht sämmtlicher Kaiser, Vasallenfürsten, Staatsmänner u. s. w. des alten China von Fu-hi bis zu Ende der 4. D. Thsin.

Manche Einsicht in die innern Verhältnisse gewähren noch die Sammlungen alter Gefässe und der Inschriften darauf durch die Chinesen. Pauthier im Journ. As. 1868. Ser. VI T. 11 p. 362—5 nennt 10 chin. Werke darüber. Uns stehen nur 2 davon zu Gebote.

Den 1) San li thu, Tafeln (Abbildungen) zu den 3 Li (dem Tscheu-li, I-li und Li-ki, s. S. 100 fg.) von Ni-tshung yi, v. J. 962, der schon oben erwähnt ist, hat die Staatsbibliothek; es ist auch in Berlin nach Schotts Verzeichniss S. 63.

2) Lo king thu khao, von Yang kia unter der D. Sung 1165, mit 322 Abbildungen.

3) Khao ku thu, von Po ku thu u. Liü Tu fang unter der D. Sung, Abbildungen alter Vasen. Daraus giebt solche Thoms im Journ. of the As. Soc. of London. T. I.

4) Siao tung tsi ku lo, von Wang-kien a. d. Sung. Von 292 alten Iuschriften sind 126 aus der 2 D. Schang, 133 aus d. D. Tscheu, 23 aus d. D. Han, dann 36 Siegel, eines angeblich von Yü.

---

und der Tschen-kue. Er unterscheidet Yen mit Tschao-sien, (Tai), Lu, (besonders Ost-) Tshi, Tsin (Tschao, Han und Wei), Tshin, Sung, Wei (in Ho-nan), Tsching, Tschin, Thsu (King). U und noch andere Unterabtheilungen.

5) Tschung ting khuan tschi von Sie-schi (Schang-kung), a. d. D. Sung, hat 2 Inschriften aus d. D. Hia, 209 a. d. D. Schang, 253 a. d. D. Tscheu u. s. w. K. 17 enthält die Inschrift einer Stein-Trommel a. d. Zeit Siuen-wang's 827 v. Chr. u. die Inschrift einer Lanze Tschung-kang's (2150 v. Chr.)

Die Staatsbibliothek hat es in 20 Kiuen, in einer Ausgabe a. d. Regierung Kia-khing A° 2.

6) Tsi ku tschai tschung ting i khi kuan tschi von Yuen-yuen, hat 170 Inschriften aus d. 2 D. Schang u. 260 aus den 3 D. Tscheu.

7) Tscheu y tshiuen schu ku. 1596 2 B. 4.

8) Kin ting si thsing ku kian, Abbildung und Beschreibung von 1529 alten Gegenständen; daraus sind die alten Gefässe b. Pauthier Description de la Chine pl. 38—44, p. 202—7 abgebildet.

9) Thsien tschi i sin pien, Abbildung von Münzen, angeblich schon von Fu-hi (3467 v. Chr.), Schin-nung (3218), Hoang-ti (2697), Yü (2205) u. s. w. (Fang-schi's Me phu, Inschriften auf Dintenstöcken, aus der Zeit der Sung, gehören nicht hieher.)

Ein Werk in Berlin ist schon Anm. 38 erwähnt.

Man sieht, wie viele Quellen für die innere Geschichte des alten Chinas und speciell der letzten Zeiten der 3. D. Tscheu vorhanden waren und zum Theil noch sind, aber diese in Europa sich zu verschaffen und dann auszubeuten, ist schwer; ehe das aber nicht geschehen, kann eine gründliche, allumfassende alte Geschichte China's nicht geschrieben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der philosophisch-philologische Classe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 1870-1

Autor(en)/Author(s): Plath Johann Heinrich

Artikel/Article: Die Quellen der alten chinesischen Geschichte. Mit detaillirter Analyse des Sse-ki und J-sse 201-244